

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

276 (5.10.1919) Erstes bis Drittes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe frei ins Haus
geteilt monatlich 1,90 M.,
vierteljährlich 5,70 M., an
den Ausgabestellen abgeholt
monatlich 1,80 M.
Ludwigs am Postamt
abgeholt 5,40 M., viertel-
jährlich durch den Brief-
träger frei ins Haus ge-
braucht 6,45 M.,
Einzelnnummer 10 Pfa.

Berlin, Schriftleitung
und Geschäftsstelle
Mittelstraße 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Geschäftsführer: Oskar Reppert; verantwortlich für Politik: Martin Spilinger; für Baden, Soziales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Genetik: Carl Seffner; für Unterland Karl Kubmann. Druck und Verlag: E. S. Müllerische Buchhandlung m. B. S., sämtliche in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Regentstraße 65/66. Teleb.-Amt Wlad 2902. Wir übernehmen Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Vorio beauftragt ist.

116. Jahrg. Nr. 276.

Sonntag, den 5. Oktober 1919

Erstes Blatt.

Die Umbildung der Regierung.

Die demokratische Parteikorrespondenz schreibt:

Die Umbildung der Regierung ist erfolgt. Die Cirgung der Demokraten mit den Sozialdemokraten und dem Zentrum ist vollzogen. Manche Schwierigkeiten waren zu überwinden. Sie zu umgehen, wäre ein schwerer Fehler gewesen. Er hätte das neue Reichsministerium von vornherein in seiner Arbeit nicht wenig behindert. Es war darum richtig, wie auch gesehen ist, diesen Schwierigkeiten offen ins Auge zu sehen. Dabei konnte nicht die Rede davon sein, daß eine Partei der anderen hätte Bedingungen aufzwingen wollen. Deshalb ist es auch völlig verfehlt, wenn die „Freiheit“ ihren Aergers über das Zustandekommen einer Einigung durch Spöttelchen über angeblichen Subhandel zu verbreiten sucht. Wir alle hoffen, daß der Deutschland aufgesetzten Gewaltfrieden nicht von Dauer ist. Da kommt natürlich nicht unsere Regierungsparteien einander zu einer Art Gewaltfrieden nötigen, wenn es sich darum handeln soll, in gemeinsamen geistlichen Arbeit zusammenzuwirken. Vielmehr mußte es bei den Verhandlungen über die Umbildung die Aufgabe sein, auf dem Boden des alten Regierungsprogramms, auf dem bereits früher die Demokraten zusammen mit den Sozialdemokraten und dem Zentrum in einem Reichsministerium sich zusammengefunden hatten, nachzuwirken, inwieweit gewisse sachliche Voraussetzungen zu klären waren. Diese Klärung ist erfolgt und hat dazu geführt, daß die Demokraten sich bereit erklärten, in die Reichsregierung wieder einzutreten. Der Eintritt ist erfolgt unter dem höchsten Gesichtspunkt einer Verbreiterung der Regierungsbasis zum Schutz und zur Durchführung der gemeinsam beschlossenen Reichsverfassung gegenüber denjenigen Elementen rechts und links, welche das durch die Verfassung geschaffene, alle Volksteile umschließende gemeinsame Band lieber heute als morgen wieder zerreißen möchten. Die Überzeugung von der Notwendigkeit dieser Klärung und dieses Schutzes erwies sich als stark genug, um die verschiedenen Parteiengruppen zum Zweck gemeinsamen Zusammenwirkens einander zu nähern.

Bemerkenswert für die Kenntnis der Vorgeschichte der Umbildung der Reichsregierung ist die Feststellung des Abg. Kaufmann, daß es der Reichstagskanzler Bauer war, der nach Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten in Besprechungen über die Rekonstruktion der Regierung ausgesprochen hat, daß er „den Eintritt der demokratischen Mitglieder in die Regierung gern sehen“ würde.

Ueber Grundlagen für den Wiedereintritt in das Parlament berichtet Abg. Kaufmann: Die anderen Parteien wollen das Amt des Reichstagskanzlers, der an der Leitung der Geschäfte beteiligt ist, einem demokratischen Minister übertragen. Die demokratischen Minister werden nicht bloß die schwebenden Gesetze möglichst nützlich zu gestalten haben, sie werden mit ihren Kollegen auch darin einig sein, daß die wirtschaftlichen Maßnahmen planmäßig, rechtzeitig und rasch ergriffen werden, daß den Wirtschaften auf den Grund gegangen und da zusammenhängend regiert wird. Alle Ansätze von Korruption in Volk oder Verwaltung müssen aufs Schärfste beobachtet und bekämpft werden. Dem Arbeitswillen kann in Streikvereinigungen und obligatorischen Schiedsgerichten, insbesondere bei gemeinwohrenden Betrieben, ein Schutz und Rückhalt gegeben werden. Der Terror muß im Rechtsstaat als politische Persönlichkeit behandelt werden. Die Ausnahmestellungen müssen beschränkt, die Zwangswirtschaft muß Auf und ausgebaut abgebaut werden. Die Ausführung des Friedensvertrages braucht eine besondere, sichere und feste Hand. Aber noch anderes wird nötig sein. Es wird die auswärtige Politik, je stärker ihre Bemühungen sind, je plumper die herrschende und kurzzeitige Staatskunst der Gegner ist, die den Krieg mit anderen Mitteln fortsetzen, um so einseitiger, überlegter und konstanter in den Grundgedanken und ihren notwendigen Akten sein müssen. Es wird die Regie zwischen Regierung und Nationalversammlung noch fester werden müssen. Die Regierungsparteien müssen durch Mannszucht beweisen, daß sie nicht in die Formen eines überwundenen Systems aus Gewohnheit oder Agitationsbedürfnis zurückfallen, und auch ihre Presse muß die politische Verantwortlichkeit noch beisehen. Endlich aber: die Menschen, die Staatsbürger, die Wähler müssen trotz der bittersten politischen Lüge, trotz der Winter noch verschimmern wird, trotz der unerhörten, in der wirtschaftlichen Lage und dem übermäßigen finanziellen Zwang begründeten Anreize zum Egoismus, in das Staatsinteresse möglichst einbezogen werden. Auch unter diesem Gesichtspunkt erscheint es richtig, die Neuwahlen bald ins Auge zu fassen, um die Wähler zur eigenen Stellungnahme anzuregen. Innerpolitisch beginnt ein Abschnitt, der in der ganzen Entwicklung vorbereitet ist, der nichts an dem tragischen Ernst der Gesamtlage ändert und der an den guten Willen, die Kritik und Selbstkritik, die Wach-

samkeit und die Tätigkeit aller Mitglieder der Mehrheit die höchsten Anforderungen stellt.“

Wir betrachten das Eintreten der Demokraten in die Reichsregierung mit einem nassen und einem heiteren Auge, weil wir der Meinung

Die Schwierigkeiten.

S. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet:

Die Ernennung Dr. Kochs aus Kassel zum Reichsminister des Innern ist am Freitag in später Abendstunde entschieden worden, kurz nachdem seine Ablehnung und die Ernennung Dr. Suppes, Frankfurt, in politischen Kreisen für wahrscheinlich galt. Wie man hört, hat der kurze Aufenthalt in Düsseldorf genügt, um die Schwierigkeiten, die Dr. Koch als dortiger Oberbürgermeister bei der beständigen Opposition haben würde, als noch größer erkennen zu lassen, als er bisher angenommen hat. Unter diesen Umständen hat er freilich geglaubt, den an ihn ergangenen ehrenvollen Ruf auf den Ministerposten nun doch annehmen zu sollen. Er hat besonders auch deshalb, weil er von dort die gefährliche Vorkommnisse in dem rheinischen Zentrum wirksamer bekämpfen können, als es ihm in Düsseldorf möglich gewesen wäre, den Posten angenommen. So trat denn ein ganz bestimmtes Motiv zu dem patriotischen Streben der größeren Aufgaben hinzu, und so hat er noch in der Nacht seinen dringenden Parteifreunden in Berlin ein entschlossenes Ja geantwortet. Die Befragung des Wiederaufbauministeriums wird wohl erst am Montag möglich sein.

Die Schwierigkeiten, denen sich die neuen demokratischen Minister gegenüber sehen werden, sind schon verschiedentlich betont worden. Die Mehrheitssozialdemokraten, die während des Sommers um die demokratische Hilfe fast flehentlich gebeten hatten, glauben jetzt im Hinblick auf die nächsten Wahlen, sich den Massen als potentierte Partei empfehlen und die Koalition mit den Bürgerlichen nur als Ausbittelmittel und Uebergangszeit entschuldigen zu müssen. Auch hat Scheidemann, der wieder von einer nervösen Müdigkeit ist, seinen im „Vorwärts“ sich zum Ideal einer rein sozialistischen Regierung bekannt, wenn er auch die demokratischen Kollegen als fleißige Mitarbeiter in schwerer Zeit begrüßt. Die nächstliegende Konfliktfrage, nämlich wegen des Betriebsratsgesetzes, scheint ja allerdings fürs erste durch das abgeschlossene Kompromiß beseitigt.

Aber es ist voranzusehen, daß bei den Fragen der Reichseinkommensteuer die Gegensätze scharf hervortreten werden. Dann aber ist doch gerade der Umstand, daß die Haltung des rheinischen Zentrums Herrn Koch zum Verzicht auf den Düsseldorfener Oberbürgermeisterposten und zur Annahme des Reichsministeriums bestimmt hat, für den Gegensatz zwischen den Parteien bezeichnend. Als Reichsminister des Innern will Herr Koch, getreu dem alten demokratischen Programm, die Reichseinheit gegen alle Abtrennungsgelüste des Zentrums verteidigen. Aber auch in der Schuls- und Kulturpolitik können die Konflikte von Tag zu Tag aufspringen, und vor allem der mächtigste Mann im Kabinett, Herr Erzberger, gilt den meisten demokratischen Wählern eben immer noch so sehr als Reichsschädling, daß Herr Koch auch den bloßen Anschein wird vermeiden müssen, sich von ihm irgend wie zuertüchtigen zu lassen, denn schließlich werden die nächsten Wahlen doch auch für die Demokraten entscheidend sein, und ihre Hauptmitarbeit an der Weimarer Verfassung mit der schwarz-rot-goldenen Färbung und mit dem gleichen Wahlrecht für alle Wahrgängigen Männlein und Weiblein wurmt von Tag zu Tag mehr Leute, die am 18. Januar für die demokratischen Wahlen eingetreten sind.

Der Verkehrsstreik in England.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 3. Okt. Reuter erfährt von aut unterrichteter Seite, daß Lloyd George in seinen Verhandlungen mit der Abordnung des Französischen Reiches überhand genommen an der Weimarer, daß die Wiederaufnahme der Arbeit der Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den Eisenbahnern voranzutreiben müsse, unerbittlich festhalte. Der Vorbehalt des Eisenbahnverbandes erklärte hinterher, es sei kein Fortschritt gemacht worden. Die Verhandlungen seien für den Augenblick vertagt.

London, 4. Okt. (Wolf.) Der Regentpark wurde geschlossen; es gelangte jetzt dort Gefrierfleisch, Nüsse und Gemüse zur Verteilung.

London, 2. Okt. (Reuter.) Thomas nach heute Abend aus, daß die Bemühungen, eine Wiederaufnahme der Verhandlungen zu sichern, fehlerlos seien.

London, 4. Okt. (Reuter.) Die Regierung hat eine Erklärung veröffentlicht, in der sie ihr Vorgehen bezüglich des Kurzwahlrechts der Löhne für die Eisenbahner, die in dieser Woche ausgesetzt worden wären, wenn sie nicht in den Ausnahmestunden

sind, daß viel zu viele Fragen noch ungeklärt sind, die erst geklärt hätten werden müssen, wenn auf die Dauer ein erprobliches Zusammenarbeiten möglich sein soll. Wir wollen ja hoffen, daß wir uns in dieser Ansicht irren; aber wenn das nicht der Fall ist, darf man sich darüber nicht wundern.

sein würden, rechtferdig. In dieser Erklärung wird gesagt, die Leute hätten dadurch, daß sie ohne vorherige Anfründung in den Streit getreten seien, ihren Kontrakt abrochen und der Allgemeinheit beispiellose Schäden zueinführt. Es wäre unerschwerlich, wenn die Regierung Geld auszahlen würde, die nur zur Verlängerung des Kampfes, der das ganze Leben der Nation gefährdet, dienen würden. In der Erklärung wird schließlich noch gesagt, daß im Falle der raschen Wiederaufnahme der Arbeit die Regierung ihr Verhalten ändern werde.

ep. London, 4. Okt. (Sig. Draht.) Zum Eisenbahnstreik ist zu bemerken, daß das Scheitern der Verhandlungen allgemeine Uebertragung herbeigeführt hat, da noch gestern von den Arbeitern optimistische Erklärungen abgegeben worden waren. Ein Vertreter der Lokomotivmechaniker und -seiger erklärte, wenn Lloyd George auf unbedingter Kapitulation der Eisenbahner bestünde, so würden diese bis zum bitteren Ende weiter kämpfen. Man nehme aber an, daß Lloyd George stark genug sei, den Arbeitern mit einem großzügigeren Vorschlag entgegenzutreten. Nur die freiwillige Rückkehr der Ausländer zur Arbeit, die in steigender Nähe vor sich geht, haben die Verhandlungen Lloyd Georges über die Zahlung der Löhne und die Wiedereinrichtung der Arbeiter, die sich sofort wieder zum Dienst melden, einen großen Einfluß ausgeübt. Am Freitag verkehrten 3000 Züge, von denen ein Teil Waren beförderte.

ep. London, 4. Okt. (Sig. Draht.) Eine amtliche Erklärung meldet, daß die ausländischen Eisenbahner Vermittlung und den Schiedspruch der Regierung sowie den Vorschlag, einen siebenwöchigen Streik abzugeben und den Streik während dieser Zeit einzustellen, abzulehnen. Die Konferenz zwischen den Abgeordneten der Eisenbahner und den Transportarbeitern einerseits sowie Lloyd George andererseits wurde am Freitag abends 10 Uhr abgebrochen. Thomas erklärte, daß in seiner Ansicht eine Einigung zustande komme.

Belagerung des Seemannsstreikes.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 4. Okt. Der Seemannsstreik ist im wesentlichen aufgehoben; nur die Belagerungen der Riksbank in Dombura leben den Streik fort.

Der Friedensvertrag im französischen Senat.

(Eigener Drahtbericht.)

ep. Paris, 4. Okt. Der Senat wird mit der Debatte über den Friedensvertrag voraussichtlich nächsten Dienstag oder Donnerstag beginnen.

Die 30 Änderungsanträge des Senats Fall.

(Eigener Drahtbericht.)

Washington, 2. Okt. (Reuter.) Heute begann die Diskussion über die von dem Senator Hall vorgebrachten 30 Änderungsanträge zum Friedensvertrag. Der erste Änderungsantrag, worin vorgebracht wird, daß die Vereinigten Staaten sich an dem Ausbruch der Revolution der Grenze zwischen Deutschland und Belgien nicht beteiligen sollen, wurde mit 58 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Man ist allgemein der Ansicht, daß dies Ergebnis die Annahme des Senats bezüglich der ukrainischen Änderungsanträge, die denselben Charakter tragen sollen, widerspiegelt.

Wilson's Befinden.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Haag, 4. Okt. Der „Telegraaf“ meldet aus Reuwater, daß das Befinden Wilsons einer Mitteilung seines Arztes zufolge keineswegs günstig sei. Nach weiteren Meldungen ist Wilson sehr krank und sein Zustand ist nicht unbedenklich. Auf jeden Fall wird er für längere Zeit für vollständig von den Geschäften zurückziehen müssen.

Holland und Belgien.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Rotterdam, 4. Okt. In Anbetracht der in Brüssel herrschenden feindseligen Erregung Holland gegenüber hat die holländische Regierung Maßnahmen getroffen und auf allen Wegen, die nach Belgien führen, Wachen aufstellen lassen.

Die ukrainische Unabhängigkeit.

(Eigener Drahtbericht.)

Bern, 4. Okt. Das ukrainische Pressebüro dementiert die holländische Meldung über einen Ausbruch zwischen Kiew und Odessa, derzufolge die Ukrainer auf ihre Unabhängigkeit verzichtet haben. Das ukrainische Pressebüro erklärt, das ukrainische Pressebüro behauptet, die Unabhängigkeit des Landes zu machen. Gleichzeitlich übernimmt die genannte Stelle folgende Meldung des Vizepräsidenten „Universal“: Nach den letzten Nachrichten aus der Ukraine habe sich Kiew entschlossen, eine formelle Kriegserklärung an Denkin zu richten, weil er unabweisbar Beweise über Geheimverhandlungen zwischen Denkin und den Bolschewisten befinde.

Anzeigen:
Je 2000. Raumzeile
oder deren Raum 30 Bla.
Reklamezeile 1,25 M., an
erster Stelle 1,50 M.,
Auf diese Weise
30% Feuerungsstellen.
Nacht nach Paris.
Anzeigen-Annahme
bis 12 Uhr mittags.
Kleinere Anzeigen besonders
bis 4 Uhr nachmittags.
Verantwortlicher:
Geschäftsstelle Dr. 203.
Verlag Dr. 207.
Schriftleitung Nr. 204. 894

Polen am Scheidewege.

Dr. Berlin, 4. Okt.

Als die siegreichen deutschen Heere im August 1916 in Warschau eingezogen waren und General v. Bessler den schwächlichen Versuch machte, nach verschiedenen mißglückten Anläufen den Morgendämmerung witternden polnischen Politikern ein Bündnis mit dem Reich und seinen Waffenengenossen schmacht zu machen, gab es viele in Deutschland — nicht nur die Herren von der Wilhelmstraße — die hofften und setzten an die Möglichkeit einer polnisch-deutschen Verbindung zu glauben, die sich auf der Basis der polnischen Danzbartheil für die von den Deutschen bestritten „Berechnung“ vom russischen Jode vollziehen sollte. Man es gelassen hat, daß diese schönen Träume während der Unterhandlungen im Winter 1915/16 scheiterten, bedarf noch einer eingehenden dokumentarischen Untersuchung. Es ist in jüngster Zeit so viel enthüllt worden über die gewiß sehr interessanten Schuldfrage, daß eine Auffklärung über die geheimnisvollen Warschauer Verhandlungen unter der Regie Besslers eine kleine Abwechslung darstellen würde. Vielleicht erfreut uns Herr v. Bessler mit einer Aufzeichnung seiner Erinnerungen aus einer Zeit, die so viele Hoffnungen erweckt, aber wie kaum eine Periode, trotz der denkbar günstigsten Umstände, den deutschen Erwartungen so ziemlich alles schuldig gelassen ist. Vielleicht erfährt man, daß die deutsche Diplomatie auch hier an ihrer Unfähigkeit scheitert, einen Verhandlungspartner psychologisch zu durchdringen. Hätte sie die Verbindung mit einer logischen Schlussfolgerung aus der Vergangenheit Polens und den aus der politischen Situation in Deutschland her hervorgehenden Warschauer Hoffnungen rechtzeitig die Details gezogen, so wäre, wenn auch vielleicht kein Bündnis entstanden, doch eine unmögliche Beziehung entstanden, die Beziehungen entgegen, entschieden zu einer Entscheidung der Verhandlungen post festum, wie sie jetzt schweben, beigetragen hätte. Wenn man auch zugeben muß, daß der größte Durchbruch des Deutschen der Polen sehr unpopulär anmutet und etwas mehr Befriedigung anerkannt wäre, so darf man doch nicht in den alten Fehler verfallen, seine Politik den „sentiments“ lenken zu lassen, nur die Illusion dort entscheidend sein, aber eine Illusion, die sich von einer Präzisierung fernhält und à la maniere douce die politischen Interessen allmählich in eine Richtung drängt, die uns nicht gefährlich werden kann. Derselbe gibt es verschiedene Möglichkeiten; einmal eine Unterjochung Polens bei seinem wirtschaftlichen Aufbau, durch die auch wir gewisse Vorteile erzielen und zweitens eine Ablenkung Polens nach Osten und Süden, wenn sich kein Expansionsdrang nicht anders einfinden läßt.

Die politische Politik ist heute noch ziemlich unbedeutend, aber es scheint doch, als ob das Land, dem eine überhöht große Geschäft ausgefallen ist, sich am Scheidewege befindet, wo es sich für den Moment, als es mit Deutschland als Nachbar, als Freund oder Feind sein will. Wir müssen uns darüber klar sein, daß es nicht im Interesse der westlichen Mächte liegt, für den endgültigen Verlust der russischen Freundschaft den zweifelhaften Gewinn eines polnischen Bündnisses, das auch große Verpflichtungen in sich schließt, einzutauschen. Diese Idee wird es auszufüllen geben, denn Polen ist als unser Nachbar für eine Politik der auf Gegenseitigkeit beruhenden Nächstenliebe und Freundschaft leichter zu gewinnen, als Frankreich, das uns in seinem jüdischen Geistes solange mitbringt, als wir noch einen Schein von Wohl haben. Vorläufig ist der Verlust von noch ein Umbruch und wir wissen nicht, ob und wann wir für würdig befunden werden, unter Schiedsrichtern Forum anbetrauen zu können. Wir dürfen deshalb nur mit gegebenen Größen rechnen. Von unseren großen Nachbarstaaten scheint Frankreich als Verfallungsfaktor vorläufig aus dem Spiel zu müssen, wir veruchen, mit Polen zu einem Einverständnis zu kommen, solange sich Ausland mit seinem Bolschewismus öffentlich abweist stellt; was uns Ausland hätte sein können, wenn man es beizugewöhnt hätte, den Rückversicherungsvertrag und die Politik der Potsdamer Entreebe auszubauen, das muß Polen werden; Geldmittel zur Befriedung eines solchen Bundes stehen uns nicht zur Verfügung, und in dieser Beziehung sind wir schlechter gestellt als die Sieger, aber wir können unserem östlichen Nachbarn wirtschaftlich an die Hand gehen durch Befestigung mit Industrieprodukten, Kohlen usw. Vielleicht gelangt es auf diesem Wege, die neupolnische Orientierung in Bahnen zu lenken, die den Boden für ein zukünftiges engeres Zusammenarbeiten vorbereiten. Daß eine solche Politik von unserem gelinde geizig ideenlosen Auswärtigen Amt geplant würde, ist nicht zu erwarten; es wäre eine Erlösung, wenn sich langsam erkennen ließe, wohin die Reise geht und wenn endlich wieder bestimmte Richtlinien zum Vordringen lämen.

Elb-Lothringen.

(Eigener Drahtbericht.)

Mühlhausen, 4. Okt. Trotz der Erhöhung der städtischen Steuerzuschläge ist die Stadt neuerdings annehmbar, eine Anzahl von 20 Millionen Franken aufzunehmen, für deren Rückzahlung 40 Jahre vorzuzahlen sind.

Die deutschen Arbeiter in Lothringen.

(Eigener Drahtbericht.)

Mos, 4. Okt. Seleantisch des Streikes in den Bombardierten Südtwischen, bei dem von den Arbeitern eine Anzahl französischer Beamter aus den Gütern betrieblen worden war, hat der Reichsminister Tiraan zu vermitteln gesucht. Bei dieser Gelegenheit kam er auch auf die noch in ziemlicher Anzahl in Lothringen arbeitenden Deutschen zu sprechen. Er versichert, daß sie in aller Ruhe und ungehindert ihrer Arbeit nachgehen könnten, solange sie

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 10 Seiten und Pyramide.

sich zurückziehen. Sollten sie sich aber im politischen Sinne neuen Fronten betätigen, dann wäre ihres

Die deutsche Republik.

Das neue Reichswahlgesetz.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 4. Okt. (Wolff.) Eine Berliner Zeitung behauptet in ihrer Morgenausgabe vom Samstag, das neue Reichswahlgesetz

Vereidigung des Württembergischen Staatspräsidenten.

(Drahtmeldung unseres Stuttgarter Korrespondent.)

Stuttgart, 4. Okt. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Landtags erfolgte die Vereidigung des Staatspräsidenten

Badische Politik.

Die Fraktionen des Landtags

haben am Freitag ihre Besprechungen zu Ende geführt. Der Aufbruch hat seine energiegeladene

Bürgermeister P. Thorbecke in Singen a. S.

hat am Freitag dem Gemeindevater in einem Schreiben mitgeteilt, daß er wegen Annahme einer neuen Stelle sein Amt als Bürgermeister der Stadt

berlege, jedoch bereit sei, die Amtsgeschäfte weiter zu führen, soweit sich die Fortführung mit dem Antritt seiner neuen Stellung in Einklang bringen

Aus Baden.

Landesfeuerwehrverband.

Die kürzlich hier abgehaltene Landesausschuss-Sitzung beschäftigte sich vornehmlich mit den Anträgen für die am Sonntag, den 12. Oktober, in Ofenburg stattfindende Landesversammlung.

Das Ministerium des Innern hat beschlossen, die Ehrenzeichen für die 25-jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr weiter zu erteilen. Die von den Kreisverbänden eingeleiteten Anträge zur Hauptversammlung wurden beraten und Stellung dazu genommen.

Bruchsal, 4. Okt. Der katholische Lehrerberein Badens hielt letzter Tage seine 6. Hauptversammlung ab. Die Hauptlehrer W. A. V. V. V. V.

Kastell, 4. Okt. Im hiesigen Durkammerlager erkrankte ein Heimgeliebter kurz nach seiner Ankunft an einer schweren Lungenerkrankung.

Wolfsch, 4. Okt. Das Geheimnis der kürzlich auf einem Schützlingenschießen gefundenen 21.500 Mark in Kriegsanleihen ist jetzt gelüftet.

Lebunz, 4. Okt. Das Wasser des Lebunzberger Wasserfalles soll als Kraftquelle ausgenutzt werden, um die elektrischen Kraftanlagen der Stadt Lebnitz zu betreiben.

Konstanz, 4. Okt. Die Kriminalpolizei hat die beiden Einbrecher verhaftet können, die vor kurzem durch das Schloß in einem hiesigen Konfektionsgeschäft eingedrungen waren.

Karlsruher Stadtrat.

Aus der Sitzung vom 2. Oktober.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende, 1. Bürgermeister Dr. Paul, dem am 29. v. M. unerwartet verstorbenen Mitglied des Kollegiums, Buchdruckerbesitzer Karl Bonninga, einen ehrenden Nachruf.

Borbeertraus namens der Stadtgemeinde niedergelegt. Die Mitglieder des Stadtrats und des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtbewohner

Neuwahl des Oberbürgermeisters und von Bürgermeistern. Der am Oberbürgermeister der Stadt gewählte

Ergebnisse des Stadtrats. Für den am 1. Bürgermeister gewählten Stadtrat Karl Bonninga sind Ersatzmänner mit Amtsbauer bis zu den nächsten

Der bei der Neuwahl des 1. Bürgermeisters aus diesem Amte ausgeschiedene Bürgermeister Dr. Paul verläßt am 6. d. M. den städtischen Dienst.

So sei es angenommen, daß bei der Besetzung der Vemter auf dem Rathaus in den führenden Stellen dieser Einfluss sich allein gemacht habe.

Er sagte schließlich den Dank des Stadtrates und der Stadt Karlsruhe in den Worten aufzunehmen, daß Bürgermeister Dr. Paul in seinem neuen Wirksamkeits

Er sagte schließlich den Dank des Stadtrates und der Stadt Karlsruhe in den Worten aufzunehmen, daß Bürgermeister Dr. Paul in seinem neuen Wirksamkeits

Er sagte schließlich den Dank des Stadtrates und der Stadt Karlsruhe in den Worten aufzunehmen, daß Bürgermeister Dr. Paul in seinem neuen Wirksamkeits

Er sagte schließlich den Dank des Stadtrates und der Stadt Karlsruhe in den Worten aufzunehmen, daß Bürgermeister Dr. Paul in seinem neuen Wirksamkeits

Er sagte schließlich den Dank des Stadtrates und der Stadt Karlsruhe in den Worten aufzunehmen, daß Bürgermeister Dr. Paul in seinem neuen Wirksamkeits

Er sagte schließlich den Dank des Stadtrates und der Stadt Karlsruhe in den Worten aufzunehmen, daß Bürgermeister Dr. Paul in seinem neuen Wirksamkeits

Er sagte schließlich den Dank des Stadtrates und der Stadt Karlsruhe in den Worten aufzunehmen, daß Bürgermeister Dr. Paul in seinem neuen Wirksamkeits

Er sagte schließlich den Dank des Stadtrates und der Stadt Karlsruhe in den Worten aufzunehmen, daß Bürgermeister Dr. Paul in seinem neuen Wirksamkeits

Er sagte schließlich den Dank des Stadtrates und der Stadt Karlsruhe in den Worten aufzunehmen, daß Bürgermeister Dr. Paul in seinem neuen Wirksamkeits

Er sagte schließlich den Dank des Stadtrates und der Stadt Karlsruhe in den Worten aufzunehmen, daß Bürgermeister Dr. Paul in seinem neuen Wirksamkeits

daß die Stadt Karlsruhe die jesaja schwierige Arbeit allfällig überwinde und sich an einem guten Geheiß entwickeln

Letzte Nachrichten.

Die Tarifverhandlungen im Berliner Zeitungs-gewerbe.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 4. Okt. (Wolff.) Die im Reichsarbeitsministerium gefloffenen Verhandlungen über den Tarifvertrag im Berliner Zeitungs-gewerbe waren am Freitag

Wiedereinführung der Zensur in Italien.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 4. Okt. Infolge der häufigen Uebergriffe der sozialistischen und nationalitalienischen Presse hat

Annunzio.

(Eigener Drahtbericht.)

Annunzio, 4. Okt. Aus Dalmatien wird gemeldet, daß italienische Flugzeuge Aufzüge d'Annunzios

Der italienisch-flamische Konflikt.

(Eigener Drahtbericht.)

Genf, 4. Okt. Einer Heraldmeldung zufolge beschloß der Pariser Entente, auf eine Unterbrechung seiner

Sutari von den Italienern ausgegeben.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 4. Okt. Der 'Abanti' berichtet aus Albanien: In Albanien sind beargwierterende Telegramme

Der neue italienische Botschafter in Wien.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 4. Okt. (Wiener Corr.) Als Gesandter des Königreichs Italien ist Marquis Torretto in Wien

Mascagni und Puccini - Senatoren.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 4. Okt. Die Wähler verurteilten lassen, erhalten bei dem nächsten Senatswahl auch die Namen Mascagni und Puccini,

Die nationale Erhebung in Kleinasien.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 4. Okt. Nach italienischen Meldungen macht der Widerstand der türkischen Bevölkerung Kleinasien

Renner's Befürchtung.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 4. Okt. Präsident Renner teilte Pressevertretern mit,

Neue Zwanzigkellerstraße.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 4. Okt. (Wolff.) Den Wählern zufolge hat die österreichische Finanzverwaltung beschlossen,

Zwischgenrummel.

Von Germinie Maier-Deuser.

Morgens auf dem Markt. Ein Käufer besieht den bollen Aepfelaenloch und frägt, was sie kosten.

Mittags in einem Sackdorf. Ein Ader mit einer Weiße Aepfelaenbäume. Eine alte Frau und zwei Mädchen

Abends am Bahnhof. Etliche Hundert Menschen mit Aepfelaenlochen. Ein Gewog und

weg mit dem schwere Rentnerkorb, des halt der Teufel aus mit seine Mause. fährt ein junger Mann.

Im Aua. Gut warm - das Bild von der berühmten Germinastonne wäre nicht

Das macht der Andere langsam. - ja - felle Kra, mo se abg'macht hat, hat's ant: Einandlich sollt i se

Theater und Musik.

Rudwig Heller 7. Unter Wändner Mitarbeiter schreibt uns: Am 1. Oktober ist der Schriftsteller,

47 Jahren ein an Erfolge reiches Leben beenden mußte. In einer der fruchtbarsten

So behält dem Dalinaeananen auch ein Teil an dem Werkefeld der 'Kunst

Kunst und Wissenschaft.

Galerie Moos. Die 44. Sonderausstellung in der Galerie Moos (Kaiserstraße 187)

Von den badischen Universitäten. Der a. Honorarprofessor der Philosophie an der Universität

Eine Hans Thoma-Exhibition Frankfurt. Die Stadt am Main, deren Bürger Hans Thoma viele

Jahre war, hat den Meißer zu seinem 80. Geburtstag geehrt, indem

Eine katholisch-theologische Fakultät in Frankfurt. Aus Frankfurt a. M. wird der 'Wolff. Ztg.' gemeldet:

Literatur.

Der dritte Band von Bismarcks 'Gedanken und Erinnerungen'. Bereits vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß der dritte Band der 'Gedanken und

Bringen Sie
Jetzt
Ihre alten und un-
modernen
pelze
zum Umarbeiten und
Modernisieren,
Fr. Dann,
Douglasstraße 18,
gegenüber d. Hauptpost.
Pforzheim:
Zerrenstraße 12.

Humoristischer Hauschat
Sammlung der besterhaltenen Schriften mit 1500 Bildern,
geschmackvoll gebunden M. 41.80 einschl. Feuerungszuschlag

Desell'schein
Austauschen, mit 5-Mark-
scheinl. in offenem Briefumschlag
Ich bestelle hiermit 11. Ausgabe im Karlsruher
Tagblatt, bei der Buchhandlung
Karl Bloch, Berlin SW 68, Kochstraße 9:
Wilhelm Busch's Hum. Hauschat
Neues Wilhelm Busch-Album
geschmackvoll gebunden je 41.80 M. ein-
schließlich Feuerungszuschlag geg. Monats-
zahlungen von 5 M. für eine von beiden
Sammlungen oder 7 M. für beide Sam-
mlungen zusammen. Erfüllungsort Berlin

Wilhelm Busch-Album
Inhalt: Die fromme Helene · Abenteuer eines Damengottes · Rippel, der Affe · Herr und Frau Knapp · Auf dem Meer · Die Haarköpfe · Bilder zur Lohndiener · Der Geburtstag oder die Postkarten · Diebelium · Bild und Bild · Salomo's Räthsel · Vater Filizius

Neues Wilhelm Busch-Album
Inhalt: Der heilige Antonius von Padua · Hans Hudelein, der Unglücksbringer · Das Festspiel · Das Bad am Samstagabend · Die Kühne Müller-
tochter · Der Scherz · Die Briefe · Schmarotzer über die Dänen · Schanden und Schanden · Busch-Bilderbogen · Kunterbunt (aus letzteren
3 Werken die in sich abgeschlossenen Bilderbüchlein) · Der Durst · Eitel und Eitel · Demas · Fetter und Ernter aus Wilhelm Busch's Lebens-
werkstatt von seinen Neffen Hermann, Adolf und Otto Nibede. Mit vielen zum Teil bisher nicht veröffentlichten Bildern und Bilderbüchlein.

Jede der beiden Sammlungen 5 M. gelief. (Beide Sammlungen zusammen monatlich 7 M.)
Wilhelm Busch ist es, dem die deutsche Menschheit die köstlichsten Stun-
den verdankt. Doch ist die Zahl seiner Werke, die in den letzten
Sprachgedräng übergegangen und zu geläufigen Worten geworden sind

Karl Bloch, Buchhandlung, Berlin SW 68, Kochstraße 9 · Postcheckkonto 20749



Geschäfts-Uebergabe
Meiner verehrlichen Kundschaft mache ich hiermit
bekannt, daß ich mein Geschäft an
Herrn Berthold Roll
Dampfwaschanstalt in Bulach
verkauft habe. Der gute Name dieser Firma, und
der Umstand, daß dieselbe schon seit einiger Zeit,
wo mein Betrieb wegen Kohlenmangel stilllag,
meine Kundschaft zur vollsten Zufriedenheit be-
diente, geben mir die Gewähr, daß dies auch in
Zukunft stets der Fall sein wird. — Ich bitte daher
meine verehrliche Kundschaft, das mir so lange
Jahre geschenkte Vertrauen auf Herrn Berthold Roll
übertragen zu wollen. — Indem ich für das meinem
Geschäft nun über 30 Jahre entgegengebrachte Ver-
trauen meinen besten Dank ausspreche, zeichne ich
Achtungsvoll
August Pfütznier
Bezugnehmend auf obiges, teile ich mit, daß ich die
Dampfwaschanstalt August Pfütznier
käuflich erworben habe. Es ist mein Bestreben,
durch pünktliche und tadellose Lieferung das volle
Vertrauen der Kundschaft zu erwerben und zu
erhalten. — Ich bitte, das meinem Vorgänger in
so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf mich
übertragen zu wollen und zeichne
Achtungsvoll
Berthold Roll
Dampfwaschanstalt Bulach
Telephon Nr. 3180.

Perfektion
R. Allegri
Hofsolo tänzer a. D.
Friedrichsplatz 5
Fernruf 5464

Uebungsabende zwecks Pflege und
weiterer Ausbildung der modernen
Gesellschaftstänze, insbesondere
meinen ehem. Schülern empfohlen.
Anmeldungen täglich von 2—4 Uhr
auch für Kurse und Einzelstunden.

Der Schwäbische Bund
Eine Monatschrift
aus Oberdeutschland

Herausgeber: Hans Heinrich Ehrler,
Hermann Wiffenhanter, Dr. Georg Schmiede

In den ersten Seiten erscheinen Beiträge u. a. von:
Emil Ermatinger, Wilhelm Fischer (Graz),
F. C. Heer, Herm. Hesse, Alf. Huggenberger,
Hofde Kurz, Heinr. Klaffenstein, Dr. Owiglas,
Jakob Schaffner, Anna Schieber, Benno
Nüttenauer, Wilh. Schuffen, Emil Strauß,
Auguste Supper, Wilhelm Weigand

Ferner bringt die Monatschrift Beiträge über: Zeit-
fragen, Biographisches, Kulturgeschichte, Literatur-
geschichte, Bildende Kunst, Musik, Naturwissen-
schaften, Volkswirtschaft, Volkshunde

Monatlich ein Heft von etwa 100 Seiten Gr. Oktav.
Illust. Vierteljährl. M. 6.—, Einzelheft M. 2,50

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Verlag „Der Schwäbische Bund“
(Strecker und Schröder) G. m. b. H., Stuttgart

Ein großer Posten
Schlafdecken
Größe ca. 190/220, Farbe grau und braun
ist eingetroffen.
Preis
per Stück **Mk. 21.—**

Dieselben eignen sich auch zum Anfer-
tigen von Damenmäntel sowie zu Ulster
und Winterjoppen.

H. Feibelmann
Waldstraße 13, 2 Treppen hoch.

Achtung! Achtung!
Eine gute Quelle
für erstklassige Maßarbeiten, elegante
Herren-, Damen-, Knaben- u. Mädchenstiefel
Ausführung in glänzender Paßform!

Gleichzeitig erlaube ich
mir meine neu einge-
richteten Schuhrepara-
tur-Werkstätten in em-
pfehlende Erinnerung
zu bringen.
Werde mich bemühen
den Wünschen meiner
geehrten Kundschaft
entgegenzukommen u.
mir ihr Vertrauen dau-
ernd zu erhalten und
bitte ich Sie bei ein-
tretendem Bedarf an
Maßarbeit sowie an
Reparaturen sich gütigst
meiner zu erinnern.
Ein Versuch wird Sie
überzeugen.
Hochachtung

Otto Zimmermann
Leopoldstraße 2, Ecke Kaiserplatz.
Hauptgeschäft: 8 Adlerstraße 8.



Todes-Anzeige.
(Statt jeder besonderen Anzeige.)
Meine liebe Frau, unsere herzensgute, treu-
besorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Luise Zimmermann
geb. Schenzel
ist heute früh nach länger, schwerer Krankheit im
Alter von 61 Jahren sanft entschlafen.
Karlsruhe, den 4. Oktober 1919.
Kriegstraße 130.

Franz Zimmermann, Oberbetriebsinspektor.
Lina Zimmermann, Hauptlehrerin.
Hugo Zimmermann, Professor.
Hertha Zimmermann, geb. Beck.
Dr. phil. Paul Zimmermann.
Paula Zimmermann, geb. Hacker,
und zwei Enkelkinder.

Beerdigung: Dienstag, den 7. Oktober, nach-
mittags 1 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.
Belleidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Sie können viel Geld sparen
wenn Sie alte Damen- u. Herrenhüte umformen
lassen, die durch Verwitterung wie neu werden. Hüte
in Silk, Felt, Velour, Samt, Plüsch u. Seide
werden nach großer Auswahl in Modellen um-
gearbeitet.
40 Passage 40 neben dem
Weltpanorama.

CARL NAGEL
beidgl. kaufmännischer Sachverständiger
KARLSRUHE
Karlstraße 18 — Fernruf 108
empfiehlt sich für
Einrichtung, Nachtragung und Ordnung der Buch-
führung
Prüfung und Aufstellung von Bilanzen
Beratung in allen kaufmännischen und wirt-
schaftlichen Fragen, in Verträge- und Gesell-
schafts-Sachen, in Steuerfragen
auf Wunsch deren laufende Besorgung.
Zur Konkursverhütung: Abschluß und Durch-
führung von gerichtlichen und außergerichtlichen
Vergleichen und Liquidationen.
Übernahme von Nachborsverwaltungen,
Testamentsvollstreckungen, Erb-
schafts-Auseinandersetzungen, Erb-
schiedsrichterliche Tätigkeit.
Anfertigung von Anstellungen-, Gesell-
schafter-, Kauf-, Lieferungs- etc.-
Verträgen.
Vermittl. sämtlicher Teilhaberschaften,
Gesellschafts-Gründungen.

Polster-Möbel
sowie Neu-Anfertigung
empfehlen sich
J. Steinmetz, Polster-
geschäft, Rudolfstraße
Gärtner
empfiehlt sich für Anfertigung
und Unterhaltung von
Gärten zu bill. Preisen
Gebenfalls liere
Obstbäume aller
Art zugeschnitten
Biertränken
H. Hagist, Gärtner,
Södenmetersbad.

Heirat.
Streng reell.
Damen u. Herren aus
Stadt u. Land, welche
a. Mangel an Bekanntschaft
sich keine Gelegen-
heiten abot, in we-
den sich an bei an
Gehaltsvermittlung
Bureau E. Nagel,
Kavellestr. 63, 3. St.
Karlsruhe

Fahrradgummi
erhältliche franz. Auslandsware in großen
und kleinen Posten prompt lieferbar.

Carbidlampen
kauft man schon jetzt billig, da die Ausföchten
für den Winter laßt. Prompter Versand
nach auswärts.

Hartung & Rieger,
Tel. 3211. Marienstr. 63.

Soolbäder
zur Anregung der Hauttätigkeit
von ärztlicher Seite gerne und
häufig empfohlen gegen sämtl.
Formen der Scrophulosis, wie sie
sich durch Hautausschläge,
Geschwüre, Knochenauftrel-
lungen Drüsenanschwellungen
und Augenentzündungen dar-
bieten, ebenfalls gegen Rha-
chitis und Bleichsucht der
Kinder, im

Friedrichsbad, Kaiserstraße 136.

Danksagung.
Für die überaus große und herzliche Teilnahme an
dem so herben und schmerzlichen Verluste anlässlich des
Hinscheidens meines treuen Gatten, unseres vielbesorgten
Vaters, Schwagers und Onkels, die Begleitung zur letzten
Ruhestätte sowie zahlreiche Kranzpenden und erheben-
den Grabgesang sagen wir auf diesem Wege unsern
allerwärmsten Dank.
Karlsruhe, den 3. Oktober 1919.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Bonning Witwe.

Am besten werden Ihre
Strümpfe
wieder hergerichtet in der
Strumpfmühlererei
Waldhornstr. 21
Postgebäude.
Schnelle Lieferung, Dringendes
auf Wunsch in einigen Stunden.
Auswärts Postversand.
Verkauf
v. versilb. Strumpfbändern.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.
Auf Antrag der Erben des verstorbenen Landwirts Jakob Christian Martin in Karlsruhe-Hinterstadt versteigert das unterzeichnete Notariat am Sonntag, den 11. Oktober 1919, vormittags 9 Uhr, in seinem Amtszimmer in Karlsruhe, Stefanienstraße 3, 3. Stod. Zimmer Nr. 33, folgende Grundstücke:

Gemarkung Karlsruhe.
 Tab.-Nr. 13 629, Unterfeld 12 a 85 qm Acker 600 M.
 Tab.-Nr. 13 433, Hauptstr. 60, 73 qm Hofreite mit einstöckigem Wohnhaus und Balkenfeller 4000 M.
 Tab.-Nr. 13 798, Hintere Gasse 7 a 28 qm Acker 600 M.
 Tab.-Nr. 13 929, Hintere Gasse 10 a 89 qm Wiese 1800 M.
 Tab.-Nr. 13 392, Prohrain, 13 a 58 qm Acker 2700 M.
 Tab.-Nr. 12 010, Hintere Gasse 19 a 90 qm Wiese 3000 M.
 Tab.-Nr. 12 202, Krautgarten 3 a 17 qm Wiese 1200 M.
 Tab.-Nr. 12 432, Hauptstr. 60, 3 a 20 qm Hofreite 1800 M.
 Tab.-Nr. 12 432, Hauptstr. 60, 3 a 21 qm Gassgarten 11 a 41 qm

Auf der Hofreite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenfeller und einer angebauten Scheuer mit Stallung u. Schweinehals, ferner eine Scheuer mit Stall u. Schweinehals.
 Tab.-Nr. 13 392, Prohrain 14 a 41 qm Acker 2100 M.
 Tab.-Nr. 13 798, Hintere Gasse, 7 a 16 qm Acker 600 M.

Gemarkung Danksfeld.
 Tab.-Nr. 2262, Hofader 18 a 63 qm Acker 950 M.
 Tab.-Nr. 2333, Höhe 9 a 21 qm Acker 450 M.
 Tab.-Nr. 3185, Grabenader 6 a 60 qm Acker 700 M.
 Tab.-Nr. 3068 c, auf der Karlsruher Straße 10 a 08 qm Acker 900 M.
 Tab.-Nr. 2479, Höhe 14 a 45 qm Acker 700 M.

Gemarkung Danksfeld.
 Tab.-Nr. 2729, Wittum 13 a 99 qm Acker 1400 M.
 Tab.-Nr. 3184, Grabenader 11 a 97 qm Acker 1000 M.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Notariat kostenfrei eingesehen werden.
 Karlsruhe, den 1. Oktober 1919.
 Notariat I.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.
 Herr Robert Schmitt lässt seine nachbenannten Grundstücke zu Eigentum versteigern. Zusammenkunft Montag, den 13. Oktober 1919, nachmittags 4 Uhr, im Amtszimmer des Gebäudes am Sonnen-Etlingen.

Tab.-Nr. Nr. 890 12,24 am Hofackerweg.
 1140 31,86 an der Dörbach.
 2224 15,06 beim Günterhaus (Statgerhof).
 2760 16,09 im Settig.
 3428 11,01 im Settig.
 2590 15,40 im Settig.
 3901 28,98 im Settig.
 3339 14,01 in dem Nachader.
 3720 0,40 Eichenloch.
 4060 19,71 bei der Hand.
 4103 10,44 am Schleiweg.
 4522 15,54 in der Offenhard.
 0281 15,50 Schmitzfeld.
 3811 15,08 am hohen Rain.
 5748 12,58 am hohen Rain.
 6041 17,28 am hohen Rain.
 5926 32,18 am hohen Rain.

Im Auftrag: Günther, Waisemat.

Abendkurse Stenographie
 Mittwoch, den 8. Oktober beginnen wir mit einem Anfängerkurs für Damen und Herren in Stenographie nach Gabelberger.
 Ferner empfehlen wir unsere Abendkurse in Schönschreiben, Kundschrift, Buchführung (einfache, doppelte, amerik.), kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Schenkungsbücher, etc.
 Privat-Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“
 Karlsruhe, Karlstraße 13, nächst dem Moninger. - Telefon 2018.

Saal u. Wohnung
 6-8 Zimmer, auch getrennt, in zentraler Lage, auf sofort oder später für dauernd zu mieten gesucht.
 Angebote unter Nr. 4951 ins Tagblattbüro erb.

Wirtschaft
 am liebsten Weinrestaurant, von jüngeren strebsamen Leuten am 1. April 1920 zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4966 ins Tagblattbüro erb.

Größerer Keller mit Wohnung von 3-5 Zimmern
 für Weinhandlung auf 1. April 1920 gesucht. Angebote unter Nr. 4965 ins Tagblattbüro.

Läden und Lokale Laden.
 Gesucht für feineres Geschäft kleiner Laden oder Partierzimmer, Nähe Markt, Umbaukosten oder Werberaum. Eofortige Angebote unter Nr. 4965 ins Tagblattbüro erb.

Restaurant oder Kaffeehaus
 zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4917 ins Tagblattbüro erb.

Kartoffelkeller.
 Zum Einlagern von ca. 200 Zentner Kartoffeln wird Keller zu mieten gesucht, am liebsten Weiertheim. Angebote unter Nr. 4913 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer
 Anbia., junger Mann (Gandm.), sucht ein ein- oder zweistöckiges Zimmer in d. R. Erbprinzenstr. Angeb. u. Nr. 4977 ins Tagblattbüro.

Zur Herrenschaft.
 Ein Diener-Gespann, Mann im Staatsdienst, n. Zentralbeh. vertraut, Frau frühere Herrsch.-Föhrin, finden in einem Verhältniss auf Geheißung 2-3 Zimmerwohnung. Es kann auch Vergütung geleistet werden. Angeb. u. Nr. 4993 ins Tagblattbüro erb.

Besseres Zimmer,
 möbliert oder unmöbl., zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 4939 ins Tagblattbüro erb.

Kapitalien
 8000-12000 Mark sind auf 2. od. 3. Nov. abzulassen. Angeb. u. Nr. 4939 ins Tagblattbüro.

140000 Mark
 auf 1. Nov. abzulassen. Angeb. u. Nr. 4939 ins Tagblattbüro.

Gelder
 auf 1. Hypothek zu 4 1/2 bis 5 % in Vollen jed. Höhe abzulassen. August Schmitt, Bankföhrer u. Hypothekengeschäft Karlsruhe, Dörbach 43, Tel. 2117.

Offene Stellen
Stenotypistin,
 möglichst mit etwas buchhalterischen Kenntnissen, per sofort von einem Karlsruher Verleger gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsforderung, Alter usw. unter Nr. 4937 ins Tagblattbüro erb.

Maschinen-schreiberin
 Adler, Kurseschrift, perfekt im Gebrauch, Kenntnisse in Installations- od. Heizungs-fach für dauernd gesucht. Mitgeissen zu melden 8 Uhr. Näh. unter Nr. 4928 ins Tagblattbüro erb.

Mädchen
 an sofortigem Eintritt gesucht. Vorzuglich bei Frau Silberbrand, Erbprinzenstr. 31.

Mädchen
 das selbstständig die häuslichen Arbeit verrichtet und etwas kochen kann, bei einem Sohn u. Familienangehörigen gesucht. Frau Kestemacher, Kammerstr. 6.

Ein Mädchen
 für Hausarbeit sofort gesucht. Goldenstraße 16.

Lüchtiges Mädchen
 für Küche u. Haushalt für sofort od. später gesucht. Frau Dr. Wolff, Dörbach 17.

Lüchtiges lauberes Zimmermädchen
 bei hohem Lohn u. guter Behandlung sofort oder später gesucht. Vordorferstr. 321.

Mädchen
 fleißiges, christliches Alleinmädchen in kleine Familie gesucht. Dörbach 101, II. Gesch. nur Ausfälle oder für ganz fleißiges Mädchen von 8-4 Uhr für Hausarbeit. In Erwägung im Tagblattbüro.

Lüchtiges, christliches Mädchen
 auf sofort gesucht. Dörbach 31, 2. Stod.

Lüchtiges Mädchen
 mit guten Kenntnissen i. Küche u. Haushalt per sofort od. 15. Okt. gef. Dörbach 30, 2. Stod.

Perfekte Stenotypistin
 (feine Anfängerin) für Remington-Maschine sofort oder später gesucht.

Doering'sche Buchdruckerei
 Amalienstraße 83.

Bedeutende Maschinenfabrik Mittelbadens sucht zum möglichst sofortigen Eintritt mehrere durchaus perfekte Stenotypistinnen. Ausführl. Bewerbungen n. Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Nr. 4929 ins Tagblattbüro zu richten.

Lüchtiges, lauberes Mädchen
 zum 15. Oktober für mittleren Haushalt gesucht. Amalienstraße 83, 3. Stod.

Mitteldeutsche Creditbank
 Aktien-Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.
Siliale Karlsruhe
 Kaiserstraße 96.

In unserem neuen Bankgebäude befindet sich eine mit allen Sicherungen der modernen Technik versehene

Stahlkammer.
 Die darin befindlichen, unter Mitverschluß der Mieter stehenden gepanzerten Schrankfächer (Safes) werden zu mäßigen Gebühren vermietet.
 Mietpreis für ein Jahr je nach Größe Mk. 6.— bis Mk. 60.—
 Die Beschäftigung der Stahlkammer ist Interessenten jederzeit gestattet.

Mädchen
 für best. Haushalt wird ein selbständ. arbeitendes, fleißiges Mädchen für alle 14 Tage einen Tag gesucht. Dörbach 101, 3. St. Käthe.

Putzfrau
 für sofort gesucht. Dörbach 31, 2. St.

Mädchen
 für Buchhaltung und leicht. Kontorarbeit, sofort läng. befristet. Kraft.

Wundner Großbrauerei
 sucht für Karlsruhe und Umgebung einen Vertreter, der den Vertriebs mit übernimmt. Geh. Ansgabe unter Nr. 4941 ins Tagblattbüro erb.

Monteure
 für elektr. Anl. gesucht: Grund- & Dachbau. Kaufmännischer Lehrling mit schöner Handschrift, gut im Rechnen, kann sofort eintreten. Selbstgeschrieb. Angeb. mit Zeugnissen an Geiger'sche Fabrik Karlsruhe i. B. Klippertstraße 66.

Bücher u. Mädchen
 zum Bücheransetzen, Buchbinden u. a. m. zum Rebenmerdienst, sofort gesucht. Buchhandl. Waus, Vordorferstr. 63.

Junge
 zum Schützensuchen und Kohlentragen: Mediensacherstr. 14. Dachboden, 10 Stk. 4. Amtieren zu verkaufen. Holz kann gelehrt werden. Ansgabe Buchstr. 65, 1. Stod. abzugeben.

Stellen-Gesuche
 Gebild. Dame (81 J.) wünscht per 15. Okt. od. 1. Jan. Stellung als Privat-Sekretärin bei Familienanschluss in Karlsruhe od. Umgeb. Ansgabe unter Nr. 4983 ins Tagblattbüro erb.

Privat-Sekretärin
 bei Familienanschluss in Karlsruhe od. Umgeb. Ansgabe unter Nr. 4983 ins Tagblattbüro erb.

Frau Kestemacher
 Fräulein nimmt noch Stunden an für Näh- u. Handarbeit. Ansgabe unter Nr. 4949 ins Tagblattbüro erb.

Stärke- und glatte Wäsche
 wird zum Waschen und Bügeln angenommen, rasch besorgt, auch Herrenkleider gereinigt und angabezeitig bei Frau Dofheinz, Karl-Wilhelmstr. 40 und Annahmestelle Danksfeld, 11. bei Seib.

Heilungsauffiederer,
 pünktl., unverfä., die auch Maschinenreparatur kann, für alle 14 Tage einen Tag gesucht. Dörbach 101, 3. St. Käthe.

Fräulein
 für sofort gesucht: Dörbach 31, 2. St.

Feiner-Gehilfe
 welcher auch in Buchhaltung erfahren ist, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. Angeb. u. Nr. 4938 ins Tagblattbüro.

Junger Mann,
 16 J., alt, mit höherer Schulbildung, sucht Kaufmannslehre. Bankfach bevorzugt. Ansgabe unter Nr. 4946 ins Tagblattbüro erb.

Beloren
 Hb. D. Fernbandkurs Samstags früh 8-9 U. Keilers, Adlers, Marktgrafen, Erbprinzenstr. Abzug. oca. auf Beloren. Karlsruhe 10. Rönndelplatz.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Beloren
 gesucht anged. am Donnerstag, 2. Okt., gegen 10 Uhr abends, auf dem Weg Neustadt bis Dörbachstraße ein gelbes Seitenarmband. Abzug. Randbüro oca. rechtliche Beistellung.

Französisch, Unterricht
 für Anfänger und Fortgeschrittene Konversation u. Literatur erlernt. Die lange Jahre als Privatlehrerin im Frankreich in ersten Kreisen tätig war und die Sprache vollkommen beherrscht.
 Fräulein Mayer, Schillerstr. 48, 3. Stod.

Waschmaschinen-schreiben,
 Stenographie, Schön-schreiben, Kundschrift
 Lehrtr. Strauß, Kronenstr. 15, III. Einz. durch d. Gürtler.

Damen-Beruf.
 Gründl. Ausbildung in elektr. Geschäftsmalerei, Schönheitspflege, Maniküre u. Frisuren am 1. Oktober. Ansgabe unter Nr. 4714 ins Tagblattbüro erb.

GALERIE MOOS
 Kaiserstr. 187/I.

44. Sonder-Ausstellung
 Oktober 1919
 W. Hemping, M. Kropp u. a.

Geböffnet:
 Werktags 10-6 Uhr
 Sonntags 11-1 Uhr.

Tanzschule
 J. Heppes
 Herrenstraße 25. Telefon 2870.
 Zu den am 9., 12., 13., 15. und 16. Oktober, abends 8 Uhr, beginnenden Kursen für Anfänger und Rezipienten erbitte gefl. Anmeldungen im Saal „Zur Rose“, Amalienstraße 87, Sonntags von 10 bis 1 Uhr Herrenstraße 25 im Laden.

Tanzlehr-Institut
 Stefan Spitz
 Schillerstraße 12
 Zu den demnächst beginnenden Kursen erbitte gefl. Anmeldungen Dörbachstraße 10 und zur Gesellschaft, Goethestraße 4.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung!!
 Meiner werten Kundschaft, Gönern und tül. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein Photograph. Atelier und Vergrößerungs-Anstalt von Kaiser-Allee 51 nach

Rheinstraße Nr. 12
 verlegt habe. Für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, halte ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.
 Aufnahmen bei jeder Witterung, auch abends, unabhängig vom Tageslicht

Werkstätte moderer Bildnisse und Vergrößerungs-Anstalt
 Jakob Hoffmann, Karlsruhe i. B.
 Rheinstraße 12. Telefon 2252.
 Prämiert Heidelberg 1912.

MÖBEL- u. AUSSTATTUNGSHAUS
 GUST. FRIEDRICHS
 KARLSRUHE I. B.
 24 KARL-FRIEDRICHSTRASSE 24
 RÖNDELPLATZ
 TELEFON 5174

GRÖSSTE AUSWAHL
 COMPLETTEN
 WOHNUNGSEINRICHTUNGEN
 SOWIE
 EINZEL-MÖBEL
 IN ALLEN HOLZ-UND STILARTEN

SCHLAFZIMMER
SPEISEZIMMER
WOHNZIMMER
HERRENZIMMER
KÜCHEN

KÜCHEN- u. KLEIDERSCHRÄNKE
SCHREIBTISCHE, VERTIKOWS
BETTSTELLEN, RÖSTE, MATRATZEN
WASCHTISCHE, NACHTTISCHE
SPIEGEL-TISCHE, STÜHLE
POLSTERMÖBEL ALLER ART usw.

STRENG REELLE BEIENUNG **KOSTENLOSE AUFBEWAHRUNG GEKAUFTER MÖBEL BIS ZUR ABNAHME.** **LIEFERUNGEN FREI HAVS**

BITTE AUF HAUSNUMMER 24 BESONDERS ZU ACHTEN.

Heiterer u. ernster Unterhaltungs-Abend

am Donnerstag, den 9. Okt. 1919, abends 8 Uhr, im „Eintrachtsaal“.

Der bekannte Schriftsteller, Bergwerks-Generaldirektor & Horst Steber, spricht über das Thema: „Meine Reise um die Erde mit der Dampfschiff Margarethe“

„Meine Reise um die Erde mit der Dampfschiff Margarethe“ erziele heitere Ergebnisse. 20.000 Meilen von der Heimat (180 Vignetten, zum größten Teil eigene, mit Lebensgefahr aufgenommene Szenen) und schließt mit einer hochinteressanten, selbsterlebten Ansprache.

Der Vortrag hat in allen Städten begeisterte Aufnahme gefunden. Es sollte sich daher niemand die Gelegenheit entgehen lassen, denselben zu hören.

Generaldirektor Steber ist von früheren Vorträgen in hiesiger Stadt her, als einer der fesselndsten und packendsten Redner, die wir jetzt haben, bekannt.

Die Altenburger Landeszeitung schreibt in ihrer Nr. 210 vom 7. u. 8. Okt. 1919: „Der gestern Abend nicht im Preussischen Hofe war, hat etwas verfallen, was ihm nicht wieder geboten wird. Es war tatsächlich überaus eigenartig. Die Zuhörer verhielten sich nie langweilig, selbst wenn der Herr Vortragende es nicht so vollständig verstanden hätte, von Zeit zu Zeit über Ergebnisse zu berichten, die zum Ende reisten und mitten aus dem Nichts an die Herzen griffen. Die Veranstaltung bewunderte dem Redner außerordentlichen Beifall.“

Die Altenburger Zeitung für Stadt und Land vom 7. u. 8. Okt. 1919 schreibt in ihrer Nummer 210: „Herr Bergwerks-Generaldirektor Steber ist ein Redner, der fesselt, fesselt und fesselt das Wort beherrschend und durch klare, stichförmig angebaute, inhaltstarke Sätze den Zuhörer in seinen Bann zu ziehen weiß. Nur durch eine hochgehende Vortragskraft ist es möglich, einen solchen Vortragabend beitreten zu können, der einen seltenen Genuß vermittelt. Der Redner wurde mit minutenlangem Beifall ausgezeichnet.“

Die Weimarer Zeitung Nr. 104 vom 20. 8. 1918 schreibt: „Der Unterhaltungs-Abend am Sonnabend in der Erholung nahm einen ebenso interessanten wie erhebenden Verlauf durch die Mitwirkung des Vortragenden und Schriftführers, Bergwerks-Generaldirektor O. Gortz & Steber. In fesselnder Weise schilderte der Vortragende seine Erlebnisse, erziele und heitere Natur auf seiner Reise um die Erde. Durch tüchtigen Beifall bedante sich die sehr große Zuhörerschaft für diesen seltenen Genuß.“

Volständige Freie. Blöße 3.—, 2.—, 1.50, 1.— u. Schüler 50 Pf. Vorverkauf Fritz Müller, Kunstfaltenhandl., und abends an der Kasse. Der Generaustausch.

Sonntag mittag 4 Uhr und abends 8 Uhr Kabarett-Vorstellung!

Table with names of performers: Gustel Reichert, Hary Tobel, Flierado-Duo, Tobely-Duo, Anita Flirl, Haselnuß.

Posse: Aus der Gefangenschaft zurück oder alles in Trümmer. Musikal. Leiterin: Kapellmeisterin Fr. Sperati.

Neuen Süßen nebst Zwiebelkuchen empfiehlt Badische Weinstube Ritterstraße 18 Leo Knapp

Südstadt Frührschoppen mit Zwiebelkuchen Warmes Frühstück Reelle Weine, 1/4 von Mk. 2.25 an. Süßer Reiser, per Glas 50 Pfg. Gutes Bier und gute Küche.

Gasthaus zur Rose Kaiserplatz. Neuer süßer Kaiserstühler. Preiswerte alte Weine. — Prinz-Biere. Gute bürgerliche Küche. Gemütliches Familienlokal.

Blind, Student (schon Doct.). Hier a. fremd, möchte in die Gesellschaft eingeführt werden. Anzeigebote unter Nr. 4990 L. Zang-Bildbüro erwirten.

Iderverkalkung, Schwindelanfälle, Herzbeschwerden, Angst- und Schwächezustände. Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre. Dr. Gebhard & Cie., Berlin W35, Potsdamer Str. 104a

Colosseum

ERBPRINZDIELE Das Künstler-Solistentrio Ferry Hirschmann aus Budapest spielt täglich nachmittags von 4 1/2—6 1/2 Uhr in der Diele. Kein Weinzwang. Die Preise sind wie im Kaffee.

Jula Sehrig Hermann Bachmann Verlobte Düsseldorf Karlsruhe (Baden). Oktober 1919.

Paula Brannath Carl Fink Verlobte Karlsruhe. München. Oktober 1919.

Gasthaus zu den 3 Kronen Kronenstraße 19, Ecke Zähringerstraße. Neuer süßer Markgräfler eingetroffen. Ferdinand Weber.

Restauration Reichshof empfiehlt neuen süßen Dürkheimer.

Elsaß-Lothringer treffen sich im „Metropol“ Kaiserstr. 25, gegenüb. d. Hochschule. Bekannte bürgerliche gute Küche, best-gepflegte Weine, ff. Fürstenberg und Paulanerbräu. KARL KLEIN langjähr. „Alter Schloß Wirt“ Straßburg. Telefon 5488.

Residenz-Lichtspiele Samstag bis einschließlich Dienstag. Schillerstr. 22, Waldstraße 30, Kaiserstr. 5. Der Schirm mit dem Schwan, Die rote Herzogin, Ihr Sport, Hugo Flink, Der Club.

Das Programm der Sensationen Täglich abends 8 Uhr. Heute 2 Vorstellungen 2 nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Colosseum-Kasse täglich v. 11—12 1/2 Uhr geöffnet.

Badisches Landestheater Sonntag, den 5. Oktober 1919. Parsifal. Bühnenweihfestspiel in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Kundry: Berta Morena v. Nationaltheater in München. Anfang 7 1/2 Uhr. Mk. 10.— Ende 9 1/10 Uhr.

Antonus und Kleopatra. Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Anfang 7 Uhr. Mk. 4.50 Ende nach 10 Uhr.

Eintrachtsaal, Karlsruhe Mittwoch, d. 8. Okt., abends 8 1/2 Uhr Kammermusik-Abend des Karlsruh. Streichquartetts. Karten zu M. 6.—, 5.—, 4.— u. 3.— in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, sowie an der Abendkasse.

Karlsruhe Künstlerhaussaal Mittwoch, den 8. Oktober, abends 8 Uhr Gitarre-Duettenabend für Freunde der Gitarremusik veranstaltet von P. Drexel und A. Hofffeld unter Mitwirkung von H. Grimme, Violine u. F. Liesenborghs, Viola. Werke von Bach, Sor, Kuffner, Carulli, Giuliani, Darr, Scherrer, Halbins. Karten zu Mk. 3.30 und 2.20 einschl. Steuer im Vorverkauf bei J. Padewet, Kaiserstraße 132, H. Hugel, Schützenstraße 12 und an der Abendkasse.

Eintrachtsaal Freitag, den 10. Oktober 1919 7 1/2 Uhr abends Musik-Abend von Frieda Goldschmidt Gesang Ludwig Kühn (Klavier) PROGRAMM: Klavierwerke von Bach, Beethoven und Schumann: „Vier ernste Gesänge“ von Brahms und Lieder von Schubert. Der Flügel Blüthner ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut. Eintrittskarten zu Mk. 4.90, 3.80, 2.80, Galerie 1.70 (einschl. Steuer) sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert Kaiserstraße 159, und an der Abendkasse.

Eintrachtsaal Sonntag, den 12. Oktober 1919 abends 7 1/2 Uhr Backhaus Werke von Beethoven, Mozart Bach, Regor. Konzertflügel Bechstein aus dem Lager des Hoflieferanten L. Schweisgut hier. Eintrittskarten zu 5.50, 4.40, 3.30 und 2.20 Mark (einschl. Steuer) sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, Telefon Nr. 698 und an der Abendkasse.

Eintrachtsaal Dienstag, den 14. Oktober 1919, abds. 7 1/2 Uhr Tänze von Finnie Ree Am Flügel: Kapellmeister Willy Eder. Tänze nach Musik v.: Grieg, Moszkowski, Ghyss, Ketterer, Eder, Heller, Strauß und Nelson. Flügel Steinway & Sons aus dem Lager des Herrn H. Maurer, Kaiserstraße 176. Eintrittskarten: Mk. 5.50, 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert und an der Abendkasse.

Karlsruhe Meßplatz. Zirkus Hermann Althoff Heute Sonntag, 5. Oktober, nachm. 4 Uhr: Familienvorstellung abends 7 1/2 Uhr: Elite-Sport-Abend In beiden Vorstellungen ein besonders gewähltes Attraktions-Programm von 20 Nummern! Siehern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten. Die Zirkuskasse ist geöffnet von 10—1 u. ab 2 Uhr.

Darmstädter Hof Weinstube Ecke Kreuzstraße und Zirkel, Telefon 226 Sonntag: Neuer süßer Wein Zwiebelkuchen. Weinverkauf über die Straße.

Neuen süßen Dürkheimer empfiehlt Restauration Zum roten Haus Waldstraße 2.

Durlach Gasthof zur Krone Samstag u. Sonntag: Ausschank von Süßem Durlacher (Kaisersberger) wozu höfl. einladet Hch. Kappler.

Ludw. Homburger Zirkel 20 KARLSRUHE Tel. 1836 empfiehlt sich zur Hypothekenvermittlung und An- und Verkauf von Häusern.

Klavier-Reparaturen

jeder, auch schwierigster Art, wie Einbau neuer Stimmstöcke, Neubesetzung in La Kupferdraht, Neubelag von Klaviaturen in Ebenholz oder Galalith, Neugarnierung durchgespielter Hämmer, Neubefitzen der Mechaniken.

Modernisieren sowie Polieren alter Klaviere.

Kostenanschläge unverbindlich.

Chr. Stöhr, Klavierbau und Reparaturwerke.

Karlsruhe, Ritterstraße 11. Tel. 3397. Stimmungen im Abonnement.

Dampfwaschanstalt Wendt, Rüppurr,

Teleph. 2809

nimmt Stärk-, Haushalt- und Industriewäsche an.

Lieferzeit 8-10 Tage.

Annahmestellen: Werderplatz 35 u. Yorkstr. 17.

Bruchsal, Holzmarkt 1.

Umfassonieren aller Sorten

Damen- u. Herren-Hüte

übernimmt bei schnellster Lieferung

Mittelbadische Hutfabrik,

Schneider & Hanselmann,

Karlsruhe, Kriegstr. 70, nächst Rüppurrstr.

Centralbüro

Karstr. 28. Telephone Nr. 4166.

Elektr. Licht-, Kraft- Schwachstrom-Anlagen

jeder Art und Größe

Neuanlagen. Reparaturen.

Ausführungen in Zink, Aluminium und Kupfer.

Motoren-Reparaturanstalt.

Süddeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft Karlsruhe.

Ingenieurbesuch und Voranschlag kostenlos.

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer, Küchen

Einzelne Küchen- und Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtschränke, Tische, Stühle, Flurgarderoben, Chaiselongues, **DIWANS mit Friedensbezug.**

Billigste Berechnung

Möbelhaus Gebr. Karrer

Laden: Ecke Kaiser- und Douglasstraße (Hauptpost).
Hauptlager: Philippstraße 19 (Straßenbahn-Haltstelle).

Zur Beleuchtung

empfehle Carbid-Zimmer-Lampen Carbid-Küchen-Lampen

Carbid in allen Packungen, Adolf Boltz, Kapellenstr. 42.

Schutzberechtigt

ist jede, noch die kleinste gewerbliche Verbesserung von Erfindungen jeder Art und bedeutet

geistiges Eigentum.

Erfindungen Patentanwalt G. Kleyer

Karlsruhe, Tel. 1303.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mich im Anfertigen feiner Damengarderobe nach Maß.

Tadellose Ausführung. Billige Berechnung.

Adolf Köhrer, Damenschneider,

langjähriger Arbeiter b. d. Firma Kohlmeier.

Spezialwerkstätte für Klub-Möbel

Schreibstühle, Speisestühle liefert direkt an Private

E. Schütz

nur Kaiserstraße 227. Tel. 2498.

Werkstätte feiner Klubmöbel. Auffärben abgenutzter Ledermöbel.

Modehaus Hugo Landauer

Kaiserstraße 143/145

übernimmt zum

Umfärben

Stoffe u. Bekleidungsstücke aller Art

billigst und in vorzüglicher Ausführung

für die **Deutsche Elektron-Gesellschaft**

für Färberei und Appretur m. h. H.

Spezialität: Militärtuche, Decken, Zeltbahnstoffe, Mäntel u. Uniformen

zerzertrennt. Reihen der Teile nicht erforderlich.

Kostüme, Mäntel, Anzüge und Anaben-bekleidung wird angefertigt. Umarbeitung jeder Art. Präzise Brette.

J. Hartmann

Schneiderei-Geschäft.

Karstr. 22. Hinterh. II

Halt!

Diebe

steingegerichte Waffen-Reparatur-Werkstätte finden Sie Kaiserstraße 229, Eingang Hirschstraße, bei

Waffen-Ratzel.

Telephon 3383.

Waffenzubehör. - Munition.

Messing- u. Kautschuk-Stampel-Siegler-Schilder-Gravirungen

aller Art.

Vierordtbad

Verschied. Kurbäder

Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselbäder, Dusch-, Wickel-, Pack- und Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc.

Jahresanwesen: Montag u. Mittwoch vorm. v. 9-1 Uhr u. Freitag nachm. 2 1/2 - 7 1/2 Uhr.

Sommeranwesen: Alle übrige Zeit, Samstags auch über die Mittagszeit geöffnet. Am Sonn- u. Feiertagen geschlossen.

Genau

Wanzen

sind nach Wiener Art gemalt. Bände das Beste u. Billigste. Muster u. Aufträge durch

O. Leiberl

Gerhartstr. 36. Tel. 1894.

Düngen im Herbst

Die Düngung im Herbst ist das beste Mittel, eine gute Ernte für das kommende Jahr vorzubereiten. In dem Maße, in dem die Bodenauflösung durch die Winterfröste und die Schneehülle beschleunigt wird, so man kann sagen, daß gerade das Unterlassen der Herbstdüngung viel schädlicher ist als die Winterdüngung. Im Winter kann man allen, auch zwischen Düngern und Latrine überall mit Nutzen untergraben. Er verbindet sich mit dem Boden, verleiht durch das Ausfrieren im Winter jede Schicht und macht den Boden fett und locker. Von künstlichen Düngern greift man Kaliumdüngung und Thomasmehl an. Das Schwefel-säure Ammoniak wird besser im Frühjahr, kurz vor der Bestellung, gegeben. Im Herbst ist auch eher Dünger zu haben als im Frühjahr, wenn jeder düngen will. Im Frühjahr muß man auch mit der Anwendung viel vorsichtiger sein.

Krottengras als Dünger

Im Herbst bildet sich alljährlich im Hochsommer an ruhigen Stellen eine Schichtpflanze, „Krotten-gras“ genannt, weil sich darin Krotten (Krotten) anhalten, um Wälder und Gehäusen zu vertilgen. Dieses meiste dieses Jahr bei Hebelberg an der alten Brücke so dicht, daß es durch Arbeiter in hohen Grasschichten mit der Sense unter dem Wasser geschnitten werden mußte. Das schilfrohe Gras wurde dann auf Komposthaufen mit Latrindünger zusammengebracht. Hierdurch entsteht die feinste Humusreiche Gartenerde, wie sie durch keine künstlichen Dünger hervorgerufen werden kann, der überhaupt keinen Humus bildet und für sich allein von wenig Wert ist.

Die Schlupfwespen

Die Schlupfwespen, die auch im Haushalt der Natur sind die Schlupfwespen, die wie die Blatt- und Gallwespen, die Hummel, Biene und Ameisen zu den Haut- oder Hautflügelern gehören. Die Schlupfwespen, deren es mehrere Arten gibt, sind kennbar an dem lanzettförmigen, gestielten Hinterleib und den spiegelnden Vorderflügeln. Die Weibchen bohren die Eier mit ihrem Stachel in den Leib anderer Insekten, schlüpfenden Maden und Larven, die bald auszuwachsen werden als Sommer ihre Natur, sie häuften und verpacken bis schließlich der Sommer der Schlupfwespe und nicht der Schlupfwespe erscheint. Die kleinen Schlupfwespen, welche sich aus Blattläusen und weissen Larven entwickeln, sind die Schlupfwespen, welche man lernen, schon sie dann, tote sie aber nicht mehr aus Natur oder Gleichgültigkeit fortzubringen wäre für jede landliche Gegend durch Bekämpfung der Landwirtschaft und den, denn meist nur aus Unvorsichtigkeit werden diese vertriebenen Insekten verfolgt und getötet.

Wird der Winter streng oder milde?

Von Dr. R. Hennig (Friedenau).

Ein Winter ohne Kälte ist es, dem wir entgegengehen. Die Vermutung der alten deutschen Arbeitsleute, die Vermutung unserer gelehrten Transportwissenschaftler, sie haben uns vereint in diese schauerhafte Lage gebracht und uns vor ein Problem gestellt, dessen ganze Schwere argweilig noch kaum erkannt wird. Das wir im Winter 1919/20 froren werden und müssen, ist unstrittig. Es fragt sich nur, wie groß die Not werden wird. In den beiden letzten Wintern 1917/18 und 1918/19 sind wir sozusagen noch mit einem klaren Auge davon gekommen; zwar war die Kohlenknappheit schon bedrohlich groß, aber der Winter war nicht weniger als streng, überwiegend recht milde und ziemlich arm an Schnee, ja, gelegentlich herrschte mitten im tiefsten Winter frühlingswarmes, sonniges Wetter, wie in der letzten Januarwoche 1918 und der ersten Januarwoche 1919.

Wie wird sich nun der neue Winter gestalten, dem wir bald genug mit Macht entgegengehen werden und in dem sich die deutsche Menschheit von Dunkelheit und Kälte in einem Umfang bedroht sieht, wie es in der gesamten neuen Zeit noch nie zuvor der Fall war? Kommt zu der ohnehin fürchterlichen Lage etwa noch ein strenger Winter hinzu, wie er unsere Heimat von Zeit zu Zeit heimsucht, oder auch nur ein mäßig strenger Winter, wie er uns zuletzt in dem gleichfalls schon recht kühlen Winter 1918/17 beschieden war, so ist gar nicht abzusehen, was aus uns selbst und unserer Arbeitsfähigkeit noch werden soll.

„Wie wird der Winter werden?“ - wie ein verschleiertes Bild von Sais, geheimnisvoll und unheimlichmager, erhebt sich diese Frage vor der gelagerten Menschheit unseres Vaterlandes. Sehen wir zu, ob und inwiefern es möglich ist, schon heute eine Antwort darauf zu finden.

Die Anhaltspunkte, die man für eine prognostische Beurteilung der künftigen Winterwitterung hat, sind ziemlich dürftig, und nur unter harten Vorbehalten kann man sich mit einer Antwort heranzuwagen. Auszugehen vermögen wir dabei ausschließlich von der Witterung des hinter uns liegenden Sommers 1919. Der Sommer war im größeren Teil seines Verlaufes kühl und trübe, die rechte Sommerhitze gab es nur je einmal im Vor- und Nachsommer, in der Woche um Mitte Juni und dann besonders im September, um dessen Mitte erst - ein nie zuvor dagewesener Fall! - die größte Hitze des ganzen Jahres (83 bis 94 Grad) eintrat. Dem eigentlichen Hochsom-

Die Scholle

Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft und Kleingärtner.

Wochenbeilage zum Karlsruher Tagblatt

Nr. 4. Sonntag, den 5. Oktober 1919. 1. Jahrg.

mer war die Hitze fremd; im Juli ist in Deutschland das Thermometer kaum irgendwo einmal auf den sonst eigentlich alljährlich überschrittenen Stand von 30, an der Spitze vielfach noch nicht einmal auf 25 Grad gestiegen. Dabei war die Bevölkerung groß (durchschnittlich 21), die Sonnenstunden gering (2/3 der normalen), hingegen ist die im Publikum weit verbreitete Meinung, daß der Sommer auch regnerisch gewesen sei, im großen und ganzen unzutreffend; nur im Osten Deutschlands ist die normale Regenmenge beträchtlich überschritten worden - sonst waren die Niederschläge etwa normal, vielfach sogar bedeutend unternormal (in Berlin z. B. im Juli fiel noch nicht die Hälfte der üblichen Menge). - Was für Winter pflegen nun im allgemeinen auf derartige Sommer zu folgen?

Der letzte Sommer, der dem diesjährigen im Charakter sehr ähnlich gewesen ist, war der des Jahres 1913. Auch er war kühl, vorwiegend trübe und dennoch regenarm, wobei, ebenso wie im jüngsten Sommer, das fast völlige Fehlen von Gewittern und Gewitterregen den Hauptanteil an der unternormalen Regenmenge hatte. Auch die fast unausgesetzte Herrschaft der westlichen (südwestlichen bis nordwestlichen) Winde war für 1913 ebenso typisch wie für 1919. Fragen wir uns nun, wie der Winter beschaffen war, der auf jenen Sommer 1913 folgte, so können wir dadurch einen gewissen Anhalt bekommen, welchen voraussichtlichen Charakter der kommende Winter aufweisen wird.

Die Antwort ist nun nicht unerfreulich. Von wenigen Tagen im Januar 1914 abgesehen, die etwas strengere Kälte brachten, war der Winter gelinde und überwiegend angenehm. Aus diesem einen Fall darf man inmerhin noch keine bindenden Schlüsse ziehen, daß der bevorstehende Winter ähnlich beschaffen sein wird. Prüfen wir also weiter! An Beispielen von Sommern, die ähnlich kühl wie der von 1919 waren, fehlt es ganz und gar nicht. Seit der Jahrhundertwende waren außer 1913 noch die Sommer 1902, 1903, 1907, 1909, 1910, 1915, 1916 und 1918 ähnlich beschaffen, wenngleich die große Mehrzahl von diesen nicht nur kühl, sondern auch ausgeprochen regnerisch war, was sich eben vom jüngsten Sommer nicht behaupten läßt. Mit einziger Ausnahme des Sommers 1916 nun, auf den ein strenger Winter folgte, und des Jahres 1902, in dem ein sonst milder Winter durch vier Wochen eines strengen Vorwinters eingeleitet wurde, gingen nun jene genannten kühlen Sommer durchweg milden Wintern, zum Teil wie 1909 und 1910, abnorm milden Win-

Hauswirtschaft.

Eine Verfügung ist es, eine sogenannte Hausdrogerie, die alle notwendigen Hilfsmittel für pflanzliche Unkräftigkeiten enthält, im Besonderen mehr oder weniger reichhaltig ausgestattet werden. Sie soll auf alle Fälle ent-

halten: Coffeinschmelze gegen Hebelkeit und Kopfschmerzen, Baldrianextrakt gegen Magenkrämpfe und Nüchtern, Essigessenz zum Kochen und Einreiben bei Ohnmacht, Essigsaure Lauge zum Umhängen, Ammoniak zur Reinigung von Flecken, Essigsäure zum Einreiben, Salzwasser gegen Infektionskrankheiten, Karbolwasser zum Desinfizieren von Wunden, Salmiakpulver für leichte Wunden, Kaustisches Kalium für leichte Wunden, Mullbinden für Verbände, Verbandwatte zur Wundbehandlung, Ein Verbandtuch für größere Verbände, Pfefferminztee gegen Hebelkeit und Kopfschmerzen, Kamillentee gegen Magenkrämpfe und als schweißtreibendes Tee, Baldrian- und Solundertee als schweißtreibendes Tee, Eisenmittel als Blutreinigungsmittel, Salzwasser zum Gurgeln, Sonnenblütenöl als Abführmittel, Benzol gegen Verbrennungen, Essigsäure gegen Hautschmerzen und Wunden, Jodtinktur gegen Hautschmerzen und Wunden, Salzwasser gegen Haut- und Wundbehandlung.

Weißes und farbiges Seidenband zu reinigen. Das Band wird in ein mit Spiritus gefülltes Gefäß gelegt und zwischen den Fingern gerieben; dann läßt man den Spiritus, ohne das Band auszuwaschen, abtropfen. Dann behandelt man das Band mit Petroleumäther, legt es auf ein Leinentuch und hängt es nach fünf Minuten im Zimmer zum Trocknen auf; nach zwei Stunden wird es links geplatzt.

Trocknen entfernt man aus leinenen Tafeldecken auf folgende Weise: Man vertritt ein rohes Gelbe mit Wasser zu gleichen Teilen, bestreicht damit den Fleck, läßt ihn dann mit einem Schwämmchen und heißem Wasser aus und plättet die Stelle noch halb feucht mit einem nicht zu heißen Eisen auf der linken Seite.

Erdbesetzler aus Weißwaren sind mit verdünntem Chlorwasser (Gau de Javelle) zu befeuchten. Man trinkt mit dieser Lösung die fleckigen Stellen und wäscht nach einigen Minuten in klarem Wasser gut nach.

Stoffflecken aus Wäsche entfernt man durch eine Mischung von Kochsalzlösung mit Salmiakgeist. Die Flecken werden damit bestrichen, einige Stunden der Luft ausgesetzt und dann ausgewaschen.

Abwehrstoffe müssen sehr vorsichtig behandelt werden, da die Gewebefasern leicht zerreißen. Am besten bewirkt man die Flecken mit stark verdünntem Salmiakgeist, läßt diesen einige Minuten einwirken und legt dann die fleckige Stelle in klarem Wasser.

Leinwandflecken lassen sich, so lange sie frisch sind, sofort mit Terpentinöl oder Benzol abreiben. Die Flecken läßt man zweckmäßig in Terpentinöl einige Stunden weichen und reibt dann mit Benzol ab.

Spröde gewordenes Gummi macht man wieder geschmeidig durch Einweichen oder hinreichendes Reiben mit Ammoniakwasser (1 Teil Ammoniak und 2-3 Teile Wasser).

Verantwortlich: Heinrich Gerber dt. Karlsruhe

Geschäftsverlegung

Mein Photographier- und Vergrößerungsanstalt habe ich von Heronstraße 58 nach Amalienstraße 85

Kaiserplatz (früheres Atelier Schmeiser) verlegt. Ich empfehle mein den Anforderungen der Neuzeit entsprechend einger. Atelier zur Anfertigung vornehmer Porträts u. Vergrößerungen Hochachtungsvoll

Wilhelm Luger

Amalienstraße 85 (Kaiserplatz) Telefon 2602.

DanielsKonfektionshaus

Fernsprecher 1846 - Wilhelmstraße 34.

- Jackenkleider, flotte Formen Mk. 78.- an
Herbst- u. Winterpaletots in guten Stoffen Mk. 55.- an
Regenmäntel Mk. 95.- an Kostümröcke Mk. 25.- an
Sportjacken Mk. 75.- an Sportblusen Mk. 25.- an
Seiden-, Tüll-, Chiffon-, Voile- und Woll-Blusen
Seidenmäntel, Seidenkleider
Kinderkleider und Kindermäntel in allen Größen
Pelze, Plüschgarnituren

Keine Ladenspesen. Reelle Bedienung.

Sie rauchen zu viel!
Mauchertröster
Zigaretten (gel. gel.) er-
möglicht das Rauchen ganz
ob. teilweise einzufüllen.
Unschädlich! 1 Schachtel
4, 2 - 6 Schachteln - 10,-
fr. Rhein. Bez. Daniel,
Damburg 25 E, 55.

Reines Gesicht
Blütenzarter Teint wird in kürzester Zeit
erreicht durch meinen allbew., unüber-
troffenen Crem „PAPA“, Sommer-
sprossen, Mispel, Pappel, Kirschen u. Fäulchen verschwinden.
Rote u. großporige Haut wird schnell beseitigt. Tube 2,00.
Doppeldose 3,50.
Grosshandlung H. Rosenthal, Berlin 1, Schiffbauergasse 122.

Geschwister Schneider

Inhaberin: Emmy Schneider

Karlsruhe Kaiserstr. 186
Telephon 3391

Elegante Damenhüte
Moderne Schleier

Möbel

Bevor Sie Ihren Bedarf decken, besuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse unsere große Ausstellung in kompletten Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbeln.

Reelle Bedienung, Mäßige Preise.

Kostenlos Anlieferung gekaufter Gegenstände
Freie Lieferung auch nach auswärts
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet

Möbelhaus Gebr. Baer

Karlsruhe
Kaiserstraße 111 und 115
Eingang Adlerstraße.
Lagerräume:
Kaiserstraße 48
Zähringerstraße 80 und 82
Telephon 4997

Rheinische Weinstube und Café

(früher Hotel Lyon)
Adlerstraße 33.
Vorzügl. Rheinweine. Gute Küche
Frühschoppen mit Zwiebelkuchen
sowie stets frischer Kuchen.
Tee - Kaffee - Schokolade.
August Gemünden.

Das Umfassen aller Arten getragener Damen- u. Herrenhüte nach den neuesten Modellen der Saison übernimmt die Hutfabrik Carl Kraemer & Cie. Karlsruhe, Friedenstr. 7 b. Karlsruh, Tel. 624. Vollkommenste techn. Einrichtung verbürgt beste u. schnellste Arbeit. Annahmestelle i. Durlach: Frau Luise Zilly, Dampfabriksstr. Hauptstr. 61.

Möbel-Transporte

mit Möbelwagen und Rolle, sowie Transport einzelner Gegenstände, Verpackung und Lagerung für ganze Einrichtungen und einzelner Gegenstände, Klavier, Sofa etc., unter persönlichem Mitarbeiter.

Jacob Mayer, früher: Jakob Mayer & Sohn, Raiserstraße 25. Telefon im Ganje 5488.

Welte-Mignon

gibt das Spiel berühmter Klaviervirtuosen ohne jedes persönliches Zutun mit allen Nuancen u. Feinheiten wieder. Dadurch wird dem Kunstfreund ermöglicht, unsere großen Meister wie d'Albert, Busoni, Carreno, Dohnany, Friedberg, Lambino, Mottl, Reger usw. bei sich im eigenen Heim zu hören.

Welte-Piano Welte-Flügel

empfiehlt der Alleinvertreter: H. Maurer, Pianolager Kaiserstraße 176, Eckhaus Hirschstraße.

Für den Herbst

empfehle ich meine Kleider-Reparatur-, Bügel- u. Reinigungs-Werkstätte.

Eugen Meßner Zähringerstr. 59 Telephon 308 Wenden, Umändern von Zivilkleidern und Uniformen. Pünktliche und reelle Bedienung (Abholen und Zustellen der Kleider).

tern voran. Ebenso besteht es sich a. A. im Jahre 1898, das mit dem gegenwärtigen insofern beträchtliche Ähnlichkeit hatte, als auf einen sehr frühen Nachsommer ein warmer, vielfach heißer Sommer folgte; auch jener Sommer ging einem extrem milden und weichen Winter voraus.

Schon vor dem Jahre 1909 ab, dessen Winter 1909/10 seinen einseitig ausgeprägten Charakter trug, so sind unter den aufgeführten Beispielen der letzten 21 Jahre auf frühe Sommer achtmal milde, zum Teil abnorm milde, und nur einmal ein strenger Winter gefolgt. Wenn es auch nicht statthaft ist, hieraus bindende Schlüsse zu ziehen, so hat man doch ein gewisses Recht zu der Annahme, daß die Wahrscheinlichkeit eines bevorstehenden, überwiegend milden Winters achtmal größer als die eines strengen ist.

Wenn auch diese Aussicht etwas Erfreuliches an sich hat, so darf man doch zweierlei nicht vergessen: erstens, daß auch die milden Winter in der Regel hier und da einmal kräftigeren Frost bringen, und zweitens, daß auch in den sogenannten milden Wintern bei unzureichender Bodenbearbeitung noch genügend Gelegenheiten zum Frischen vorhanden ist, zumal bei niederschlagsreichem und oftmals windigem Wetter, das in den milden Wintern die Oberhand zu haben pflegt. Abstriches Baumwetter wird ja im Winter oft unangenehm empfunden als mäßiger Frost.

Was so sehr trübselig sind also die Aussichten nicht, die uns die Wahrscheinlichkeit eines milden Winters 1919/20 eröffnet. Ob milde oder streng - freier wird uns der Winter ohne Rücksicht in jedem Fall oft genug lassen. Immerhin werden die Reben, die uns die Nüsse bringen wird, in einem milden Winter, wie wir ihm wohl erwarten dürfen, geringer sein, als wenn wir es auch noch mit einem strengen Winter zu tun haben würden.

Kauf oder Pacht?

Man kann die Landwirtschaft betreiben als Eigentümer von Grund und Boden oder als Pächter, als Rächter. Im Deutschland überwiegt der eigentliche Besitz bei weitem, die Pachtung ist nur im größeren Maßstabe beim Pachtbetriebe (unter 2 Hektar) und beim Großbetriebe üblich, aber auch da entfallen nur 19,17 auf je 100 Großbetriebe. Beide Betriebsarten müssen aber ihre Vorteile oder Sonderheiten haben, denn es gibt Landwirte, die sich lieber ein kleineres Landgut kaufen, als mit ihrem Vermögen eine größere Pachtung übernehmen.

Der Käufer braucht einen Teil seines Vermögens zur Erwerbung von Grund und Boden, dieses Kapital gewährt nur eine sehr geringe Rente, die sog. Grundrente, das Kapital ist festgelegt, allerdings ist es auch sehr sicher, es vermischt sich aber schlecht, weil schlechter, als sich sonst Kapital bezinst. Ebenso erwirbt der Käufer Gebäude, Baulichkeiten, Gerechtsame, die mit dem Grund und Boden verbunden sind, sie gewähren ihm auch keine Einnahme. Der Pächter kann diesen in Grund und Boden, sowie in das sogenannte stehende Kapital niedergelegten Betrag des Eigentü-

mers zum Beschaffung von Betriebskapital benutzen, er kann deshalb ein größeres Gut mit demselben Vermögen übernehmen. Aber der Eigentümer genießt als Besitzer von Grund und Boden auch wieder Kredit, er kann seinen Besitz verpfänden, Hypothek aufnehmen. So braucht er also nicht den vollen Kaufpreis zu bezahlen, er erhält billigen Kredit und kann also auch mehr in das besser bezinsliche Betriebskapital hineinstecken.

Will der Eigentümer bauen, drainieren, oder sonst eine Bodenverbesserung, eine Wegeanlage unternehmen, so erhält er Kredit. Der Eigentümer besitzt überhaupt die größte Freiheit, besonders wenn er schuldenfrei ist, er kann jederzeit Land kaufen, verkaufen und tauschen, wie es ihm gerade paßt. Er hat auch volle wirtschaftliche Freiheit, denn er kann auf seinem Boden bauen, was er will, er kann die ihm am besten dienende Fruchtfolge halten, er kann sich ganz den Wetterverhältnissen anpassen, kann Acker in Weide, Weiden in Feld, oder Solgeland in Kulturen verwandeln. Besonders wertvoll ist diese völlige Freiheit bei der Heilmahme heruntergewirtschafteter Güter. Da hat dann auch der Eigentümer den vollen finanziellen Vorteil, da auch der Grund und Boden am Wert steigt. Das ist ja der Fall, wenn die Preise für landwirtschaftliche Produkte steigen, wie wir es jetzt erleben, da kann der Eigentümer sein Gut mit großem Nutzen verkaufen. Der Käufer eines Gutes hat wiederum auch mit der Konkurrenz des Kapitalisten zu rechnen, die ein Gut kaufen, nicht um darauf ihren Gewinn zu finden, sondern um ihr Vermögen sicher anzulegen oder ihre Ernährung zu verbessern. Wenn einer kauft auch ein Landgut, um dadurch keine soziale Stellung zu haben, in jedem Deutschen steht aber auch der Wunsch, ein Stück Land sein eigen zu nennen, auf dem er idealen und wachen kann, wie es ihm beliebt.

Der Pächter ist in seiner Wirtschaftsweise beschränkt, er kann nicht neu bauen oder umbauen, wenn er es für nötig und vorteilhaft hält, er darf die Kulturarten nicht verändern, er ist meistens sogar an eine bestimmte Fruchtfolge und Viehhaltung gebunden. Die Werterhöhung des Grund und Bodens kommt ihm nicht zugute. Durch die immerhin kurze Pachtdauer wird der Pächter auch nur solche Veränderungen und Verbesserungen vornehmen, die sich in kurzer Zeit bezahlt machen, denn er weiß nicht, wer, wenn die Pachtzeit abgelaufen ist, das Gut übernimmt. Der Pächter genießt auch nur Personalcredit, sein Vermögen ist nicht so sicher angelegt wie das des Grundbesitzers, es kann durch Feuer, Wasser, Sturm, Seuchen, Diebstahl leichter verloren gehen. Auch ist der Pächter in der schwierigen Lage, bei Hebernahme der Pacht die zukünftigen Produktionspreise nicht zu kennen. Er läßt sich daher leicht verleiten, bei hohen Getreide- und Viehpreisen ein hohes Pachtgeld zu zahlen, das erleben wir jetzt. Sind nach Jahren die Preise, so ist er zu teuer in der Pacht. Am allgemeinen werden nur größere Güter verpachtet, kleinere Wirtschaften lohnen die Pacht nur bei intensiver Betriebsweise in der Nähe der Städte oder Verkehrswege. Wegen der großen Nachfrage werden die meisten Pachtstücke auch meistens zu hoch in den Pacht getrieben und es bleibt dann kein Nutzen.

Der eigene Besitz ist also bei jeder Größe lohnend, er ist sicher, gibt aber nur eine mäßige Verzinsung. Dafür ist der Eigentümer frei, er kann jederzeit verkaufen, wenn er sieht, daß das Gut unlohnend ist oder wenn gerade günstige Konjunkturlagen herrschen. Ebenso hat der Eigentümer völlige wirtschaftliche Freiheit, er kann auch solche Verbesserungen vornehmen, die sich erst nach Jahren rentieren, er aber anders durch die Wertveränderung des Gutes. Eine Pachtung lohnt nur in größerem Umfang, sie setzt persönliche Tätigkeit voraus, das Vermögen verzinst sich besser, da es nur in Betriebskapital gesteckt wird. Allerdings leidet der Pächter Schaden bei sinkenden Produktionspreisen, er hat auch nicht den vollen Nutzen von der Verbesserung und Wertveränderung des Gutes. Er genießt nicht den wohlfeilen Anwartschaftskredit, er ist rechtlich und wirtschaftlich gebunden. Er kann die Pachtung auch nicht jederzeit aufheben, wenn schlechte Zeiten kommen oder Krankheit herrscht. Über der Pacht, die Pacht zu einem bestimmten Termin zu bezahlen, wirkt fördernd und so sieht man denn auch meistens rege, tüchtige Pächter.

Zeitgemäße Kulturarbeiten im Garten.

Ueber die richtige Pflanztiefe der Obstbäume herrschen verschiedene Ansichten. Beim Obstbau handelt es sich um ober- und unterirdische Pflanzenteile, wie bei allen Pflanzensorten. Die Stelle, die diese Teile scheitert, nennt man den Wurzelhals. Beim Bezugs eines Baumes sehen wir leicht, wo sich der Wurzelhals kennzeichnet. Diese Stelle soll uns den Fingerzeig geben, wie tief der Baum auf seinem früheren Standort gestanden hat, und nach Möglichkeit soll er auch wieder ebenso zu stehen kommen. Nun läßt sich das bei einer größeren Anzahl von Bäumen nicht immer so genau abpassen, und es ist auch gar nicht so wichtig, ob der Baum einige Zentimeter tiefer oder höher steht. Vier geben die Ansichten sogar weiter auseinander. Man befürwortet tieferes und höheres Pflanzen. Dieses muß aber von der jeweiligen Bodenbeschaffenheit abhängig gemacht werden. Im allgemeinen kann wohl gesagt werden, daß es richtiger ist, etwas tiefer, als zu hoch zu pflanzen, denn beim hohen Pflanzen verdorren die Bäume leicht und stehen auch nicht fest im Winde. Grundlegend dürfte folgende Regel sein: Bei schwachem und mehr nassem Boden pflanzen wir auf die frühere Pflanzhöhe oder auch etwas höher. Bei trockenem Boden können wir abgesetzt bis zu 15 Zentimeter tiefer pflanzen. Dann machen die Bäume meist fester an.

Der Kohl, insbesondere der Birnkohl,

neigt in diesem Jahre sehr zum Wägen, so daß man gemizungen ist, ihn vorjähnel wegzusehen. Das hängt zunächst mit dem anhaltend feuchten Wetter zusammen, das den Kohl zu übermäßigen Wuchsentwickelt. Mehr noch liegt es vielleicht an den Sämereien. Es werden vielfach minderwertig in Samen schlüpfende oder zeitig schlüpfende Köpfe als Samenhande verwendet. Dieser Samen sollte nicht in den Handel kommen. Um dem Wägen vorzubeugen, lege man über jede im Wachstum vorgeschrittene Kohlpflanze ein größeres Kohlblatt.

Auch empfiehlt es sich, diese Köpfe einfach dem Strauß herauszunehmen und an trockenen Orte umgekehrt aufzustellen, so daß die Niederdragsblätter herauslaufen. Man verwertet dann immer die weitest entfernten Blätter, soll man sie aber nicht verwerten.

Kaltdüngung soll vor dem Winter folgen. Die Wirkung dieses in den unteren Lagen fehlenden Stoffes ist dann um so tiefer. Am besten wirkt Herbstfall, der dem Boden gleichmäßig verteilt und ungestört wird.

Künstliche Düngemittel sollten im Herbst untergegeben werden. Es sind durch den Wind Verluste zu befürchten, bedeuten die Düngelose eine Gefahr für Geflügel.

Winterfrost friert leicht aus. Man darf daher diese Pflanzen, gleich dem Winterkohl, in Vertiefungen pflanzen, die mit Erde gezogen werden und möglichst von nach Westen verlaufen sollen.

Für Feld, Haus und Garten.

Obst- und Gartenbau.

Zur Obstzucht. Es kann nicht oft genug innert werden, daß alles Karfelloß und auch zum Dörren bestimmte Kernobst sorgfältig der Hand gepflückt werden muß. Au Hauptursachen schlechter Obstpreise gehört das mangelhafte Pflücken, Sortieren und Packen des Obstes. Früchte derselben Art die am Baume die gleiche Güte haben, werden nach der Behandlung zum Beispiel durch gerabezu unverkauflich sein. Durch das Zerkleinern jeder Frucht Durchfallen, die unangehentlich und unabweislich machen, die Durchfallen verliert das Obst an der Salbarkeit und läuft darum leicht. Verluste sind dann ganz bedeutend. Wer aus zwingenden Gründen nicht alles pflücken kann, muß unter allen Umständen das Auspflanzen sämtlicher guten Früchte vermeiden. Wenn Früchte sollen die Früchte trocken sein, denn feuchte oder moße Früchte verderben sehr leicht. Wenngleich man Früchte am Baume sitzen lassen darf, das Baumstümpfen unbedingt zu vermeiden, wenn es beschädigt das Obst und noch mehr spätere Fruchtbarkeit des Baumes.

Kleingärtner.

Die ersten Salatköpfe im Frühling kann der Schrebergärtner durch den Winterkohl ziehen. Dieser Salat, man nimmt die Sorten wie Knoblauch, Eisalat, Meisenfrühlingskohl, hat man August oder Anfang September und ist die erhaltenen Pflanzen noch vor den ersten Frösten auf die noch freien Gärten übertragen im Winter Deutschlands den Winter ohne Deduktion, aber mit Bedacht wohl überall und bringen im Frühling 14 Tage früher Köpfe als die Treibsorten, die man im Freien bezugsfähig kann.

Bäume, die an der Wustaus litten, werden im Herbst bis zum Wurzelhals entblättert gerade hier, im Winterquartier der Rinde, mit Schacht-Obstbaumfarbmittel dem.